

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

534 (17.11.1909) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelehrte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Zibergarten  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für Inhalt:  
den allgemeinen Teil: U. Sehe  
den Besonderen Teil: U. Sehe  
den Anzeigen: A. Rindfleisch  
Sämtlich in Karlsruhe

Auflage:  
**35 000** Expl.  
gedruckt am 8. Großherzog-  
Druckmaschinen

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22 000**  
Abonnenten.

Nr. 534.

Karlsruhe, Mittwoch den 17. November 1909.

Telefon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

## Die wirtschaftliche Lage am Bodensee.

erk. In einem allgemeinen Ueberblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse führt der Jahresbericht der Handelskammer Konstanz für das Jahr 1908 u. a. aus, daß die rückläufige Bewegung, die im Jahre 1907 im Wirtschaftsleben eingetreten war, im Jahre 1908 noch nicht zum Stillstand gekommen ist. Erst im laufenden Jahre machen sich Anzeichen bemerkbar, daß in vielen Geschäftszweigen eine Wendung zum Besseren eingetreten ist. Einzelne industrielle Unternehmungen, darunter Maschinenfabriken, Baumwoll- und Leinwandwebereien, waren zwar auch anfangs 1908 noch verhältnismäßig gut beschäftigt, bald aber trat ein festes Absinken ein, wodurch ihnen ebenfalls jede Aussicht auf ein befriedigendes Ergebnis genommen wurde. Am wenigsten zu leiden hatten unter der wirtschaftlichen Depression diejenigen Erwerbszweige, welche ihre Hauptabnehmer in der landwirtschaftlichen Bevölkerung haben. Die Getreideernte in der landwirtschaftlichen Bevölkerung haben. Die Getreideernte war befriedigend, die Obsterte reichlich ausgefallen, und da die landwirtschaftlichen Produkte einen ziemlich hohen Preisstand hatten, wurden gute Einnahmen erzielt. Dies machte die Landwirte zu Gunsten der Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen kaufkräftig. Im übrigen ist aber wenig Ertragsreiches zu berichten. Bei manchen schwachen Erträgen ließ sich der vollständige Zusammenbruch nicht aufhalten. Beim Groß- und Kleinhandel in Konstanz allein sind im Berichtsjahre 31 Konkursanmeldungen erfolgt, gegenüber 11 im vorhergehenden Jahre. Die Ursachen, welche zur Verschärfung der schwierigen Lage beigetragen haben, sind sehr mannigfaltiger Natur. Auf dem Gebiete der inneren deutschen Politik herrschte große Unsicherheit. Die schwebende Frage der Reichsfinanzreform beunruhigte weite Kreise und veranlaßte namentlich jene Erwerbszweige zu einer abwartenden Zurückhaltung, deren Ergebnisse zu einer stärkeren steuerlichen Belastung herangezogen werden sollten. Dazu kam, daß die Preise für Rohstoffe anwuchs und hohe blieben, und die Lebensmittel eher teurer als billiger wurden. Die Arbeitslöhne mußten daher teilweise noch erhöht werden. Andererseits unterlagen aber die Preise für die Fertigfabrikate einer wachsenden Tendenz.

In der Exportindustrie wirkte sehr hemmend auf den Absatz, daß nahezu gleichzeitig in allen ausländischen Wirtschaftsgebieten ein Umschwung in der Konjunktur eingetreten war. Die Ausfuhr der meisten Staaten weisen daher einen beträchtlichen Rückgang auf. Beispielsweise ging die Ausfuhr des Deutschen Reiches von 6736,8 Millionen Mark im Jahre 1907 auf 6640,6 Millionen Mark im Jahre 1908 zurück, und die benachbarte Schweiz hat in ihrer Ausfuhr innerhalb Jahresfrist einen Rückgang von 922,3 Millionen Mark auf 830,6 Millionen Mark zu verzeichnen. Auch für den Kleinhandel des Kammerbezirks blieb die allgemeine Ungunst der Lage nicht ohne Einfluß. Sie hatte auch zur Folge, daß die alten Klagen über den Wettbewerb der Warenhäuser und der Konsumvereine, sowie über die Inanspruchnahme eines langfristigen Kredits seitens des kaufenden Publikums in verstärkter Weise hervortraten. Für die Handelsgeschäfte in der Nähe der Schweizer Grenze hat sich die Handelskammer von Konstanz eine höhere Bekräftigung einer Anzahl von Artikeln von großem Nachteil erwiesen, denn bei den Schweizer Geschäften sind die betreffenden Waren, da sie von einer Steuer verschont blieben, billiger zu beziehen.

Der Fremdenverkehr war im Jahre 1908 am Bodensee trotz der Ungunst der Witterung ein ziemlich reger. Hierzu haben vor allen Dingen die Zeppelinischen Ballonfahrten beigetragen, die eine große Anziehungskraft ausübten. Die Bewohner der Bodenseeregion und namentlich diejenigen der Stadt Konstanz, in deren Mauern Graf Zeppelin geboren wurde, blieben mit Stolz und Bewunderung zu dem großen Forscher auf, der mit jugendlicher Laune und seltener Ausdauer die schwierige Lösung des Problems eines lenkbaren Luftschiffes herbeiführte. Mit großer Spitzfindigkeit beteiligten sich auch die Bewohner der Seeregion an der Sammlung, die nach dem Unglück bei Scherdingen eingeleitet wurde und wobei das deutsche Volk in selte-

ner Einmütigkeit innerhalb weniger Wochen mehrere Millionen Mark aufbrachte. Die Fremdenfrequenz in Konstanz wies während der Monate Mai bis einschließlich September 1908 insgesamt 67 303 Personen gegenüber 53 837 im Vorjahre. In Singen übernachteten im Berichtsjahre 17 372 Fremde. Der rückläufigen Bewegung des Wirtschaftslebens entsprechend, zeigte jedoch auch der Personen- und Güterverkehr der meisten Stationen des Kammerbezirks eine Abnahme.

Die Lage des Arbeitsmarktes im Jahre 1908 läßt ebenfalls die eingetretene rückläufige Konjunktur erkennen. Die Lebenshaltung der Arbeiter hat sich jedoch im Berichtsjahre nicht verschlechtert. Die Löhne sind durchwegs auf der bisherigen Höhe geblieben und haben in mehreren Betrieben noch eine Steigerung erfahren. Eine Minderung der Einnahmen trat nur in Fällen ein, in welchen Arbeiter, die Stillschöne beziehen, eine Verletzung der Arbeitszeit über sich ergehen lassen mußten. Wenn auch die Geschäftslage der meisten Industrien und der Handelszweige im Jahre 1908 in der Seeregion eine recht unfreundliche war, so darf erwartet werden, daß die bereits eingetretene Besserung auch weitere Fortschritte machen wird.

## Die badischen Staatseisenbahnen im Jahre 1908.

II.  
# Karlsruhe, 17. Nov. Die Verkehrs-Einnahmen haben im Berichtsjahre unter der Ungunst der Verhältnisse sowohl hinsichtlich des Personen- als auch des Güterverkehrs gelitten. Insbesondere ist im Ertrag des Güterverkehrs ein empfindlicher Rückgang eingetreten. Bezüglich des Rückgangs der Personenverkehrseinnahmen in Höhe von 264 289 Mark ist allerdings zu beachten, daß von den bis Ende April 1907 verkauften und für dieses Jahr nachgewiesenen Kilometerheften ein nicht feststellbarer Teil im Jahre 1908 bis Ende April benutzt wurde. Das hierauf entfallende Ergebnis wird jedenfalls ebenso hoch sein, als der rechnungsmäßige Ausfall, so daß dieser dadurch ausgeglichen wird.

Zu der nachgewiesenen Einnahme tritt noch das Erträgnis aus Nebengebühren mit 1 600 915 Mark. — Der zu vergleichende Rückgang des Güterverkehrs verteilt sich proportional gemessen nahezu gleich auf den Binnenerkehr einerseits und den direkten, sowie den Durchgangsverkehr andererseits. Der Ausfall ist umso empfindlicher, als im Vorjahre eine Steigerung der Gesamteinnahme aus dem Güterverkehr um 10,49 Proz. zu verzeichnen war.

Das Verhältnis der Ausgaben zur Gesamteinnahme ergibt für das Jahr 1908: 85,92 Proz. gegen 72,05 Proz. im Vorjahre, so daß der Betriebsdefizit sich um 13,27 Proz. verschlechtert hat.

In gleicher Weise ist eine Verschlechterung hinsichtlich der Verzinsung der Baukosten und des verwendeten Anlagekapitals (im Jahresdurchschnitt) der Staatseisenbahnen, ausschließlich der verpachteten Bahn Mosbach-Muden, eingetreten. Der erzielte Betriebsüberschuß von 13 766 516 M entspricht einer Verzinsung der Baukosten von 1,82 (3,82) Proz. und des Anlagekapitals von 1,55 (3,00) Prozent. Das Anlagekapital der badischen Anteile an der Main-Neckarbahn hat sich bei einem anteiligen Betriebsüberschuß der badischen Staatseisenbahnen von 346 405 (780 563) M zu 3,42 (7,91) Prozent vermindert. Für die Staatseisenbahnen und den badischen Anteil an der Main-Neckarbahn zusammen ergibt sich eine Verzinsung des Anlagekapitals von 1,87 (3,95) Prozent. Bezogen auf die vorhandene Eisenbahnschuld ergeben die der Staatseisenbahnenverwaltung zustehenden Erträge aus dem Betriebsüberschuß der Staatseisenbahnen und den badischen Anteilen an Reinertrag der Main-Neckarbahn und an den der Staatseisenbahnenverwaltung überwiesenen Ueberschüssen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung eine Verzinsung von 3,20 (6,63) Prozent. Der Bedarf der Staatseisenbahnenverwaltung betrug im Jahre 1908 für Schuldverzinsung 18 120 153 M, für Verwaltungskosten 93 147 M, zusammen 18 213 300 M. Der Bedarf für Schuldverzinsung stellt sich mithin auf 4,00 (4,09) Prozent der zu Anfang des Jahres vorhandenen Schuld

von 455 258 721 M. Aus allgemeinen Staatsmitteln hat die Eisenbahnschuldentilgungskasse im Berichtsjahre keinen Zuschuß erhalten.

Aus den Nachweisungen über die Beilegung schienenreicher Wegübergänge und über die Verstärkung des Oberbaues seien folgende Angaben angeführt: Zu den bis Ende 1907 beileigten Wegübergängen traten im Berichtsjahre 39 weitere hinzu; Ende 1908 waren noch 1488 schienenbene Uebergänge vorhanden. Von den beileigten 39 Uebergängen wurden 19 ohne Erfolg aufgehoben, 5 durch Ueberschneidungen, 9 durch Unterführungen, 5 durch Unterführungen lediglich für Fußgänger und 1 durch einen Fußgängersteig ersetzt; im ganzen wurden für traglichen Zweck 941 342 M. aufgewendet, so daß auf 1 Uebergang durchschnittlich 24 137 M. entfallen. Mit stärkerem Oberbau, und zwar mit 140 Millimeter hohen Schienen und eisernen Schwellen zu 70 Kilogramm, wurden 115 610 (84 780) Meter ausgebaut, mit 129 Millimeter hohen Schienen und eisernen Schwellen zu 54 Kilogramm 36 332 (38 456) Meter, mit 129 Millimeter hohen Schienen und Schwellen zu 42 Kilogramm 777 Meter.

Mit elektrischer Streckenblatung in der vierfeldrigen Form waren 416 (350) Kilometer zweigleisiger Bahnstrecken mit 141 (115) Blockstellen und 230 (202) Streckenblatapparaten ausgerüstet. Stellwerksanlagen waren bis Ende 1908 auf 341 (327) Bahnhöfen im Betrieb; auf 154 (133) größeren dieser Bahnhöfe sind zur Bedienung sämtlicher Ein- und Ausfahrtsignale sowie fast aller Weichen je ein oder mehrere, zusammen 387 Stellenwerte errichtet. Auf 98 Bahnhöfen sind mechanische, auf 51 elektrische und auf 5 mechanische und elektrische Blockwerke angewendet.

## Der Kaiser in Donaueschingen.

g. Donaueschingen, 17. Nov. Heute am Tage der Ankunft des Kaisers hatte es tagsüber heftig geschneit und erst gegen Abend besserte sich das Wetter etwas. Schon bald nach 6 Uhr hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Bahnhof eingefunden, unter welche eine große Anzahl Gendarmen und Geheimpolizisten verteilt war. Der Bahnhof war mit Tannenzweigen und Girlanden geschmückt und besetzt. Ein- und Ausgang des Fürstentums waren mit den schönsten Blumen- und Blaupflanzen dekoriert. Schulkinder und Vereine bildeten vom Bahnhofsportale bis zum Eingang des Parkes Spalier.

Der Fürst in Marine-Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, der Erbprinz von Preußenberg, die hiesigen Offiziere vom Bezirkskommando, die staatl. und die Gemeindeführer, so u. a. Landeskommisär Straub, der fürstliche Kammerpräsident Daenger, der Bezirkskommandeur Oberstleutnant Franke, Groß-Verwaltungsrat Dr. Strauß, Major der Gendarmarie, Graf Hennin, Bürgermeister Schön, hatten sich einige Zeit vor Eintreffen des Hofzuges im fürstlichen Wartesalon eingefunden. Glöckengeläute und Böllerschüsse verkündeten nach 3/4 Uhr abends das Herannahen des kaiserlichen Sonderzuges.

Als punkt 6 Uhr 50 Min. der Zug in den Bahnhof eintraf, spielte die hiesige Stadtkapelle die Nationalhymne, während die Anwesenden ein brausendes Hurra ausbrachten. Der Kaiser, welcher Jagduniform angelegt hatte, war schon beim Herannahen des Zuges an einem Wagenfenster sichtbar. Der Kaiser sprang beim Verlassen des Zuges elastisch von dem Trittbrett des Wagens; die Begrüßung zwischen ihm und dem Fürsten war eine überaus herzliche. Der Kaiser schien bester Laune zu sein und unterhielt sich noch einige Zeit mit den verschiedenen anwesenden Herren.

Als der Kaiser, in dessen Gefolge sich befanden: Hausmarschall Frhr. von Lynder, Generaladjutant von Pfaffen, General

## Die Traurige der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

(24. Fortsetzung.)

Wachstum verboten.

Am anderen Morgen erwachte Erika ziemlich früh, kleidete sich rasch an und ging in das Frühstückszimmer. Sie war nicht wenig erstaunt, Willy dort mit einem Fremden bereits beim Kaffee zu finden.

„Fräulein von Hochstein,“ sagte Willy aufstehend, „gestatten Sie, daß ich Ihnen Herrn von Lobbow vorstelle! Endlich!“ fügte er lachend hinzu, „haben wir diesen wilden Zettel doch noch eingefangen, er ist die Nacht hindurch gereist und mit dem Zuge um 5 Uhr angekommen.“

Erika war wie vom Blitz getroffen, sie starrte den untersehten kleinen Leutnant mit dem großen Schnurrbart mit erstaunten Augen in das gutmütige, nicht sehr bedeutende Gesicht und hielt sich an der Lehne ihres Stuhles fest. Das war nicht der Fremde von gestern nacht.

„Sie sind eben von Potsdam angekommen?“ stammelte sie ganz verwirrt.

„Direkt, mein gnädiges Fräulein, war mir ganz unmöglich, früher zu kommen. Kommandeur ist jetzt ganz wild geworden, sehr uns gestern nachmittag Nachtmanöver an. War übrigens eine herrliche Nacht. Rückte erst um 11 Uhr wieder ein, konnte kaum noch den Zug erreichen.“

„Lobbow,“ sagte Willy, „wenn Du gefrühstückt hast, wollen wir gleich einmal hinüber rudern nach dem Theaterplatz, Du kannst die Rolle schnell mit Fräulein von Hochstein durchnehmen, mittags schlafen wir, dann ist es zu heiß.“

So fuhren sie denn mit dem Kahn hinüber. Es war ein prächtiger, sonniger Morgen. Herr von Lobbow schien müde und sprach wenig. Er zog endlich sein Buch hervor und blühte in die Rolle. Willy sang erst eine leichte Melodie vor sich hin: „Treibe, treibe Schiffelein treibe“, und schlug den Takt mit den

Rudern im Wasser. Dann schwieg er und flüsterte, sich an Erika wendend:

„Hatten Sie kürzlich Nachricht von Fräulein von Barnim?“ Erika fuhr zusammen, wo war sie doch? „Ja,“ sagte sie dann zerstreut, „gestern hatte ich einen Brief von Marie, warten Sie, Herr von Bauer,“ sie griff in die Tasche ihres Morgenkleides, „da lesen Sie, wenn Sie wollen, es stehen keine Geheimnisse darin.“

Er legte die Ruder ein und vertiefte sich sogleich in den Brief. Marie schrieb:

„Meine geliebte Erika! Ein Tag vergeht wie der andere, und ich weiß Dir eigentlich nicht besonderes zu berichten, dennoch treibt es mich, Dir einmal zu schreiben. Sei es auch nur, um einmal wieder mit jemand Liebes zu plaudern, was mir nun schon so lange nicht ward. Wie freue ich mich, aus Deinen Briefen zu sehen, daß Du Dich besser mit der lieben Familie Bauer einlebst. Du wirst immer mehr erkennen, wie ein Schatz von Liebe in den guten Menschen Dir geboten ist. Ach, wie arm sind doch solche Herzen wie mein armes Fräulein. Ich bin nun schon fast sechs Monate hier. Von Tag zu Tag habe ich gehofft, ein grünes Blatt auch nur an dem alten Stamm, wie Herr von Bauer sagte, zu entdecken, leider immer umsonst. Wir leben so trocken in den Tag hinein. Ich habe mir vorzuerst vorgenommen, Wachs in ihren Händen zu sein; ich habe das auch mit Gottes Hilfe durchgeführt. Oft ist es mir nicht leicht gewesen. Ich wollte mir mein an sich nettes Zimmer gemütlich machen nach meiner Weise, Blumen, Bücher und Kleinigkeiten.“

„Sehen Sie den Krimstrams in die Schränke, das sind Staubfänge.“

Gehorsam verschwand alles, und es sieht bei mir aus wie in einer Klosterzelle. Ich kann sonst nicht klagen, ich habe alles und mehr, als ich brauche, zum Beispiel Zeit. Ich bin schon auf die wunderbarsten Arbeiten verfallen und treibe Studien aus dem Bücherstapel des verstorbenen Herrn von Felsen, über die

Du lachen würdest; zum Beispiel studiere ich die Natur des Pferdes und seine Krankheiten. Neue Bücher gibt es nämlich hier nicht, und meine einzige Arbeit ist, die Zeitung vorzulesen. Neulich aber ist es mir doch gelungen, einen Schritt vorwärts zu kommen. Ich fand eine schöne alte Familienbibel in dem Bücherstapel und nahm sie mit ins Wohnzimmer.

„Wozu das?“ hieß es.

„Zum Vorlesen,“ antwortete ich. Wir reden nämlich meist in solchen kurzen Sätzen zusammen.

„Sie wollen mich wohl belehren? Dummes Zeug!“

„Ich wollte vorlesen,“ erwiderte ich ruhig.

„Holen Sie die Zeitung!“

Die Zeitung wurde durchgelesen. Ehe wir aber, wie gewöhnlich, um 9 Uhr zu Bett gehen, hole ich meine Bibel wieder, schlage auf und lese einen Psalm. Sie sah mich von der Seite an, sagte aber kein Wort, und so ist es geblieben. Ich lese alle Abend. Du mußt doch nicht glauben, liebste Erika, daß ich unglücklich bin. Im Gegenteil, wie dankbar bin ich für diesen Platz! Und wie viele Ursache habe ich dazu! Des Morgens ganz früh im tauigen Garten spazieren gehen, die Vögel singen hören und meine Morgenliederchen mit ihnen summen. Des Tages still meine Pflicht tun und dieses arme alte Herz immer wieder durch Liebe zu erwärmen suchen und abends einen Gang ins Feld, die Abendgloden hören und die Sonne untergehen sehen und wissen bei dem allen, Gott der Herr hat dich hierher gesetzt, frage nicht viel und klage nicht viel, sondern sei getreu bis in den Tod, das ist doch herrlich. Manchmal denke ich auch, es ruht doch vielleicht ein Segen auf unserem Besamensein. Einige Male sah ich es mir, als leuchte das Auge wärmer als sonst, wenn sie merkte, ich habe ihr etwas zu Gefallen und zu Liebe getan. Gott helfe weiter! Ich will nicht müde werden. Grüße alle lieben Bauers; hörstest Du etwas von Willy? Gott beschütze! Deine Marie.

In Willys Augen schimmerte es feucht. Erika sah träumend, und der Kamerad hatte ihm den Rücken gewandt: es

der Infanterie von Kessel, der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Gesandter Frhr. von Jenisch, Flügeladjutant Oberleutnant von Friedeburg, Flügeladjutant Major Frhr. von Holzjüng-Verstedt, Leibarzt Generalarzt Dr. v. Ilberg, Hofstaatssekretär Kraus, Geh. Hofrat Jakob, vor dem Fürstenjalon erschien, brach das Publikum in begeisterte Hoch- und Hurraufe aus. Der Kaiser sah zur Rechten des fürstlichen Gastgebers. Unter den sich weiter fortpflanzenden Hurraufen der Volksmenge führen die Herrschaften zum Schloß.

Als die Automobile in den Park einfuhren, war dieser mit einem Schlag durch verschiedenfarbiges bengalisches Licht hell erleuchtet. Auf der Museumsseite wurde während der Einfahrt Feuerwerk abgebrannt. Am Schloßportal standen Oberjägermeister Wocher und das fürstliche Jägerpersonal. Jagd-Infanteren begrüßten hier den Kaiser bei seiner Anfahrt. Vor dem Schloß empfingen den Kaiser die Fürstin zu Fürstenberg, Prinz und Prinzessin Gottfried Hohenlohe, die Prinzessin Belli von Hohenlohe, die Altgräfin Salm, Graf und Gräfin Erwein-Rostiz, Gräfin Maria Almeida mit Komtesse Töchter, Prinz Ferdinand Montenuovo, Graf Franz Colerredo-Mannsfeld, Baron Georg Frankenstein sowie die beiden Töchter und die beiden jüngeren Söhne des Fürsten von Fürstenberg.

Abends verweilte der Kaiser im Kreise der fürstlichen Familie; für Mittwoch ist der erste Jagdausflug vorgesehen. Zur Jagd stehen für die hohen Jagdgäste 10 Automobile bereit; 3 davon sind kaiserliches Eigentum, 3 gehören dem Fürsten zu Fürstenberg, 1 dem Grafen Bismarck-Lilienhof, der auch als Jagdgast hier weilt, und 3 wurden von Fabriken zur Verfügung gestellt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Magdeburg, 16. Nov. (Tel.) Heute vormittag wurde hier die Vorstandstagung der Deutschen Kolonialgesellschaft abgehalten. Der Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er des 25jährigen Bestehens der Kolonien gedachte. Zur Annahme gelangte eine Resolution an den Reichstag über die Abänderung des Gesetzes über die Reichsangehörigkeit. Für den nächstjährigen Kolonialkongreß wurde ein Garantiefonds von 10 000 M. bereitgestellt.

München, 16. Nov. (Tel.) Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer heutigen Abend Sitzung den liberalen Antrag auf zeitgemäße Reform der bayerischen Reichsratskammer mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Staatsregierung hatte erklärt, daß zwingende Gründe für eine solche Reform nicht vorhanden seien und man die Initiative dazu der Krone und der Reichsratskammer selbst überlassen müsse.

Wahlergebnisse.

Berlin, 16. Nov. (Tel.) Bei der heutigen Stichwahl zum Abgeordnetenhause im 12. Berliner Wahlkreis wurden gewählt: 86 freisinnige, 52 nationalliberale, 31 konservative und 12 sozialdemokratische Wahlmänner. Es sind also jetzt gewählt, einschließlich der Hauptwahl: 31 Konservative, 109 Nationalliberale, 226 Freisinnige und 338 Sozialdemokraten. Da die Zahl der Wahlmänner 704 beträgt, gehören zur absoluten Majorität 352. Es hat also keine Partei die absolute Majorität.

Marienburg, 16. Nov. Bei der heutigen Landtagswahl im Wahlkreis Stuhm-Marienwerder wurde Justizrat Dr. Schrod (Freisinn.) mit 249 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Dominikowsky (Volk.) erhielt 89 Stimmen.

Landesb. a. d. W., 16. Nov. (Tel.) Die Nationalliberalen des hiesigen Wahlkreises beschloßen, trotz schwerwiegender Bedenken in der Stichwahl für den konservativen Kandidaten, Amtsgerichtsrat Holtzsch, einzutreten. Das Stimmverhältnis bei der Hauptwahl stellte sich folgendermaßen: Amtsgerichtsrat Holtzsch-Soldin (kons.) 9470, Expedient Wegel-Berlin (Soz.) 7555, Gutsbesitzer Schöppe-Klausdorf (liber.) 6376 Stimmen. Der von den Nationalliberalen nunmehr unterstützte konservative Kandidat kommt demnach in Stichwahl mit dem Sozialdemokraten.

Der Niederlassungsvertrag mit der Schweiz.

Berlin, 16. Nov. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der vorigen Woche fanden in Bern zwischen deutschen und schweizerischen Delegierten Verhandlungen über die Revision des bestehenden deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages vom 31. Mai 1890 statt. Der Vertrag regelt die Bedingungen für die Niederlassung der Angehörigen des Deutschen Reiches in der Schweiz, sowie die Behandlung derselben, insbesondere in Ansehung der Armenfürsorge; ferner ordnet er den Uebernahme-Verkehr, indem er die Voraussetzungen für die Ueberführung auszuweisender Personen über die beiderseitigen Landesgrenzen aufstellt. Die Verhandlungen in Bern ergaben eine so erfreuliche Uebereinstimmung der Auffassungen, daß, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, am 13. November der neue Vertrag von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet werden konnte. Der neue Vertrag bleibt auf der Grundlage des alten Vertrages, ergänzt und verbessert ihn aber nach verschiedenen Richtungen, wobei den modernen Verkehrsverhältnissen sowie den mannigfachen Beziehungen der beiden Nachbarländer Rechnung getragen ist. Der

steckte den Brief in seine Brusttasche. Erika achtete nicht darauf, sie sprang zuerst ans Land, als Willy jetzt mit einigen starken Ruderschlägen den Kahn antrieb. Wie anders und nüchtern kam ihr alles hier im Tageslichte vor, und doch, da waren die Fußstapfen im feuchten Boden deutlich sichtbar. Dort auf der Birkenbank lag das Buch. „Wer mag meinen Shakespeare hierher gelegt haben? Ich hatte ihn auf der Bühne gelassen,“ sagte Willy, „nun ist er ganz feucht von Tau.“

Er hob das Buch auf. Ein zusammengefallenes Blatt Papier fiel heraus. „An Titania,“ las Willy kopfschüttelnd. Erika nahm es ihm rasch aus der Hand. „Das bin ich,“ sagte sie. Die Herren gingen voran, der Bühne zu, sie aber blieb stehen, entfaltete den Zettel mit zitternden Händen und las: „Ich fand den Ring. Heute abend bringe ich ihn zur Birkenbank, sobald die Vorstellung beendet und der Platz leer ist.“

(Fortsetzung folgt).

Von der Luftschiffahrt.

Zutlingen, 16. Nov. Zu dem von uns gemeldeten Unglück bei der Ballonlandung wird dem „N. St. Tagbl.“ noch berichtet: Am Sonntag mittag landete in der Nähe des Witthof (Aussichtspunkt ins Hegau und auf die Alpen) der Ballon „Mars“ vom schweizerischen Aeroklub mit vier Insassen. Der Ballon war Sonntag vormittag 10 Uhr in Lausanne aufgestiegen. Er überflog den Jura bei Delemont und Porrentruy und passierte bei Säckingen die deutsche Grenze. Nachdem er noch den Randen überquert hatte, stand er längere Zeit über Blumenfeld. Die Landung aus bedeutender Höhe erfolgte nicht ganz glatt. Der Ballonführer beabsichtigte auf dem Plateau des Witthof zu landen. Von der in den unteren Luftschicht herrschenden Luftströmung wurde der Ballon in einen nahen Fichtenwald abgetrieben. Dort wurde das Schleppseil alsbald von einigen Spaziergängern und von einigen aus den umlie-

Vertrag wird voraussichtlich in den ersten Monaten des Jahres 1910 den parlamentarischen Körperschaften beider Länder zur Genehmigung vorgelegt.

Oesterreich-Ungarn.

Der Berliner Besuch des Thronfolgers. — Wien, 16. Nov. In einem Artikel des „Freundenblattes“ über den Berliner Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand heißt es u. a.: In den letzten Tagen haben wir gewiß mit größter Befriedigung über den herzlichen Empfang zu berichten gehabt, den der Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand und die Herzogin von Hohenberg am Berliner Hofe gefunden haben. Dabei sind aufs Neue, wie schon so oft bei ähnlichen Anlässen, die wahrhaft innigen Beziehungen für alle Welt wahrnehmbar geworden, wie sie zwischen beiden Herrscherhäusern seit einer langen Reihe von Jahren bestehen. Die Begegnung zwischen ihren Mitgliedern trägt dazu bei, dieses, auf gegenseitiger Hochachtung und Zuneigung begründete Verhältnis zu vertiefen und diese die beiden Reiche verbindende, unerschütterliche Freundschaft immer wieder zum Ausdruck zu bringen. Mit Recht erblicke darum die Bevölkerung dieser Monarchie in den engen persönlichen Beziehungen der beiden Dynastien eine äußerst wertvolle Ergänzung des den beiderseitigen Interessen in so segensreicher Weise dienenden Bündnisses.

Frankreich.

Paris, 16. Nov. Dem „Eclair“ zufolge hat der frühere Ministerpräsident Clemenceau seine Reise nach Ägypten aufgeschoben, da er sich mit der Hoffnung trägt, bald wieder die Regierung zu übernehmen. Clemenceau soll sich in diesem Sinne Freunden gegenüber ausgesprochen und die Ueberzeugung ausgedrückt haben, daß Briand demnächst gestürzt und er ihn ablösen werde.

Budgetberatungen in der Deputiertenkammer.

Paris, 16. Nov. (Tel.) In der heutigen Kammer wurde die Beratung des Budgets fortgesetzt. Leroy-Beaulieu (liberaler Republikaner) befürchtet, daß die vorgeschlagenen neuen Steuern auf Alkohol und Tabak, sowie die Erbschaftsteuern die äußerste Grenze der Besteuerungsmöglichkeit erreicht, und betonte, daß die Steuern in Frankreich 18 v. H. des Nationaleinkommens ausmachen, in Deutschland und England aber nur 12 v. H. Trotzdem habe Deutschland noch seine Marine ausbauen und die Arbeiterfürsorge verwirklichen können. Der Redner zeigt dann, wie Frankreich auf das fünf Milliarden-Budget losmarschiere. Frankreich gab seit zehn Jahren drei Milliarden für die Marine aus, Deutschland dagegen nur zwei; dabei habe Deutschland Frankreich eingeholt, sogar überstiegen.

Doumer (radikaler Republikaner) führte aus, Frankreich bezahle teurer als Deutschland, aber dieses Jahr gebe Deutschland für seine Flotte 200 Millionen mehr als Frankreich aus.

Leroy-Beaulieu meint darauf, man könne sogar bei den Ausgaben für die nationale Verteidigung sparen, denn nicht alle seien nutzbringend.

Massalmann (Rechte) und Reinas sprechen sich dafür aus, daß zur Herstellung des Gleichgewichts des Budgets eine kurzfristige Obligationen ausgegeben als neue Steuern ausgeschrieben werden sollten. Morgen Fortsetzung der Beratung.

Belgien.

M. E. Antwerpen, 16. Nov. (Privat.) Die vor kurzem als bevorstehend gemeldete glückliche Lösung der Militärfrage ist dem Eingreifen des Königs zu verdanken, der der liberalen Mehrheit mit der Berufung eines parteilosen Kabinetts und der Auflösung der Kammer drohte. Für die entscheidende Abstimmung am kommenden Mittwoch wird infolgedessen eine Mehrheit von zwölf bis fünfzehn Stimmen erwartet. Die Herabsetzung der aktiven Dienstzeit für die Infanterie auf fünfzehn Monate wird in militärischen Kreisen getadelt.

England.

Der Kampf um das Budget.

M. E. London, 17. Nov. (Privat.) Der gestern in Sachen des Budgetkampfes stattgefundene Ministerrat hat abermals keine Klärung gebracht. Die Regierung ist noch uneinig darüber, welche Politik sie gegenüber der Ablehnung des Budgets durch das Oberhaus beobachten soll. Die Mehrheit der Minister ist dafür, den Beschluß des Oberhauses einfach zu ignorieren. Der Premier bekräftigte die Auflösung des Kabinetts unter der Parole für den neuen Wahlkampf: „Abfassung des Oberhauses“. Der König sucht erneut noch in letzter Stunde zu vermitteln.

London, 17. Nov. (Tel.) Nach der Abstimmung im Oberhaus über das Budget wird Premierminister Asquith einer begründeten Annahme zufolge im Unterhause eine Resolution einbringen, worin das Borgehen der Lords verurteilt und erklärt wird, daß das Unterhaus allein das Recht habe, sich mit Steuerfragen zu beschäftigen, so wie, daß der Versuch der Lords, die Auflösung des Parlaments herbeizuführen, der Verfassung widerspreche. Der Gegenstand wird sodann wie weiter angenommen wird, auf 1 Woche zurückgestellt, um in Konferenzen der Parteiführer weiter verfolgt zu werden. Die weniger angegriffenen Steuern sollen inzwischen rechtskräftig gemacht werden.

Australien.

Regierung und Streikbewegung. — Sydney, 16. Nov. (Tel.) In der gestrigen Versammlung von Neu-Südwesten wurde heute an den Premierminister Wade

genden Höfen und Ortschaften herbeigekommen Personen erfasst, und der Ballon wurde gezogen, wobei das Netzwerk des Ballons sich in den Gipfeln der Waldbäume verfang. Leider ging im Verlauf der Bergungsarbeiten auch ein Menschenleben verloren. Ein Knecht aus dem nahen Lohhof, der bei dem niedergegangenen Ballon unbemerkt auf eine Tanne gestiegen war, vermutlich um das Netzwerk aus den Gipfeln der Bäume zu lösen, muß auf seinem Standort ausgeglichen und in das Tauwerk des Ballons gefallen sein, wo er den Tod durch Ersticken gefunden hat. Der Berunglückte wurde erst bemerkt, als einige Tannen gefällt worden waren; er wurde unter einer der gefällten Tannen hervorgezogen. Die alsbald angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos. Der Ballon ist, nachdem er vollends verpackt war, nach Tuttingen geführt worden, wohin sich auch die Insassen begeben haben, um nähere Angaben vor Gericht zu machen. Die vier Herren, von welchen nur einer Deutsch sprechen konnte, sind von Lausanne.

Frankfurt a. M., 16. Nov. (Tel.) In der Wohnung des Oberbürgermeisters Dr. Widies konstituierte sich heute die Deutsche Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 3 Millionen Mark. Der Vorstand besteht aus Direktor Colmann von der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin in Friedrichshafen und Rechtsanwält Andrae-Frankfurt. Im Aufsichtsrat befinden sich Oberbürgermeister Widies als Vorsitzender, Geh. Kommerzienrat Dr. Löwe-Berlin als stellvertretender Vorsitzender, sowie u. a. Oberbürgermeister Fießer-Baden-Baden.

Die finanziellen Unterlagen des Unternehmens sind schon seit geraumer Zeit in befriedigender Weise gelöst worden. Das erforderliche Aktienkapital von 3 Millionen Mark ist bereits überzeichnet, namentlich durch die Beteiligung der Städte Hamburg, München, Frankfurt a. M. mit je 500 000 M. und der Stadt Baden-Baden mit 150 000 M. Im Frühjahr werden von Friedrichshafen aus die ersten Passagierfahrten unternommen, dann von Baden-Baden aus nach Frankfurt a. M.,

wenn die Halle fertig ist. Eine zweite große Halle wird in Hamburg errichtet. — Gottha, 16. Nov. (Tel.) Die Fortsetzung der Luftreise des „A.“ wurde endgültig aufgegeben. Der Ballon wird heute nachmittag entleert und mit der Bahn nach Bitterfeld geschafft.

Amerika.

Die Ermordung des Oberst Falcon. — Buenos-Aires, 16. Nov. Der Politische Oberst Falcon, der bei dem gestrigen Attentat getötet wurde, hat sich bei den aus Anlaß der Kaiserin entstandenen Arbeiterkrawallen durch scharfes Vorgehen gegen die Arbeiter möhlich gemacht. Es gab damals Tote und Verwundete, unter denen sich zahlreiche Russen befanden. Die Arbeiter verlangten die Entfernung Falcons von seinem Amte und traten, als dies verweigert wurde, in einen allgemeinen Ausstand, der aber bereits nach wenigen Tagen einschloß. Der jegliche Nord ist wohl eine verspätete Wirkung der damals entstandenen Erbitterung.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Oberbaurat Alexander Courin bei der Generaldirektion der Staatsisenbahnen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich-preussischen Roten Adler-Ordens 3. Klasse zu erteilen. Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 13. November d. J. den Buchhalter Ernst Borell beim Landesgefängnis Freiburg in gleicher Eigenschaft zum Landesgefängnis und der Weiberstrafanstalt Bruchsal versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Nov. Die Generalversammlung der Reichsbank beschloß eine durch die Talonsteuer bedingte Aenderung des Statuts dahin, daß die Talons nebst Dividenden scheinen statt bisher alle 5 Jahre, in Zukunft in 10jährigem Zeitraum erneuert werden.

Durlach, 17. Nov. Nächsten Sonntag den 21. November feiert Stadtpfarrer Specht sein 50jähriges Jubiläum als Geistlicher der evangelisch-protestantischen Kirche.

Kahr, 17. Nov. Es wird uns mitgeteilt, daß nicht die Gemdarmerie, sondern die städtische Schuhmannschaft den unter dem Verdacht des Lustmordes an der Elja Bauer (Porzheim) stehenden Schuhmachergehilfen Schimmer verhaftet hat.

Uffenheim (A. Zah), 16. Nov. Gestern war der General der Infanterie a. D. Freiherr Röder von Diersburg, wohnhaft in Strahburg i. E., hier und verbrachte in Gemeinschaft mit Landwirt Theobald Fißler aus Uffenheim, seinem ehemaligen Vorgesetzten während des Krieges 1870/71 in Austausch alter Erinnerungen einige angeregte gemüthliche Stunden im Gasthause „zum Salmen“. Seit einer Reihe von Jahren pflegte der General diesen Besuch, der, wie die „Zahr. Ztg.“ mit Recht bemerkt, ein edler Herzergenzug ist.

Willingen, 17. Nov. Vom Kr. Ministerium ist die Genehmigung zur Erbauung eines neuen Krankenhauses aus dem Spitalfond eingetroffen. Dasselbe soll in der Unterstadt in den sog. Schützenwiesen errichtet werden und wird auf etwa 250 000 Mark zu stehen kommen.

Murg (A. Sädingen), 16. Nov. Die nervenleidende 40jährige Ehefrau Kammerer von Zechenwiesl, Mutter von 7 Kindern, hat sich im Rheine ertränkt.

Engen, 15. Nov. Im Amtsbezirk Engen hat sich eine Weidgenossenschaft, G. m. b. H., gebildet, welcher sich sofort 107 Genossenschaftler angeschlossen. Die einzelnen Kapitälchen betragen 1000 M., die Geschäftsanteile 50 M.; diese letzteren werden in 10 Jahreszielen voll einbezahlt. Es können bis zu 5 Geschäftsanteile erworben werden. Die Genossenschaft hat den Hof Eidenberg, Gemartung Zimmerholz bei Engen, zum Zweck des Betriebes einer Jungweidweide auf gemeinsame Kosten käuflich erworben. Die Kaufkosten, einschließlich Herrichten des Hofes betragen ca. 75 000 M. Die Genossenschaft dürfte dann 155-160 Genossenschaftler mit einer Gesamtkapitalsumme von ca. 200 000 M. umfassen; in ihr werden die meisten Viehhändler des Amtsbezirks vereinigt sein. Das Unternehmen ist das erste seiner Art in Baden.

Aus Baden, 17. Nov. Der vielfach beobachteten Gewohnheit, bei Einundung der Dächer von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden mit farbigen Zementplatten allerlei Figuren, Jahreszahlen und Buchstaben auf den Dächern zu bilden, treten die Behörden entgegen.

wenn die Halle fertig ist. Eine zweite große Halle wird in Hamburg errichtet.

Gottha, 16. Nov. (Tel.) Die Fortsetzung der Luftreise des „A.“ wurde endgültig aufgegeben. Der Ballon wird heute nachmittag entleert und mit der Bahn nach Bitterfeld geschafft.

Konzert-Verein Karlsruhe.

Karlsruhe, 17. Nov. Der mit Beginn dieses Winters ins Leben getretene „Konzert-Verein Karlsruhe“ hatte auf gestern seinen ersten Konzertabend angeseht und es war erfreulich zu sehen, wie durch starken Besuch ein weitgehendes Interesse für diese Neubildung in unserem hiesigen musikalischen Leben dokumentiert wurde. Der „Konzert-Verein“ verspricht viel, indem er die bedeutendsten Künstler für sich verpflichtet und er war gestern durch die hervorragende Berliner Konzertsängerin Elena Gerhardt in Stand gesetzt, einen Bruchteil seines Verprechens glänzend einzulösen.

Zu dem Wieder-Abend war aus dem reichen deutschen Schatz herrlicher Gesänge mit verständiger Hand ausgewählt worden; Beethoven, Schubert, Brahms, Wolf und Strauß grüßten mit uns wohlvertrauten Vertonungen, die nahezu in jedem Lieberprogramm zu finden, von uns aber trotzdem als Kleinode deutschen Schöpfergeistes gebietet werden. Die Sopranistin Elena Gerhardt bringt ein wohlbehaltenes technisches Rüstzeug mit und herzhalt greift sie zu. Wo leidenschaftliches Feuer glüht, und ein Temperament gefordert wird, schnell ihre großzügige Kunst zur Höhe und wo es dann wieder gilt eine Seele durchklingen zu lassen, schlägt eine innere Saite leise in verhaltenem Piano an; wir stehen im Zwang einer durch meisterhaften Gelangsvortrag aufgerufenen Stimmung. Und da wurde ein Wunsch regte, die in träumerischer Zauber gebüllten Regerschen Nachtlieder von Elena Gerhardt hören zu können, die einem Sauch gleich entschweben und nur wirken, werden sie von solch duftigem Piano getragen, wie es die Sängerin von gestern abend ihr eigen nennen kann. — Aus den 16 Liedern sei das weich und seltsam gelungene Beethovensche „Wonne der Wehmuth“, der „Erlkönig“ Schuberts in seiner prächtigen Charakteristik und dem eigenartigen Schluß, dann Brahms temperamento voll wiedergegebener „Schmied“, der dem Publikum aus seit

Derartige Dächer gewöhren durch ihre bunten und unruhigen Flächen in den meisten Fällen einen geradezu häßlichen Anblick. Die Polizeibehörden sind nun in Ausführung des Gesetzes über die Verunstaltung von Dächern darauf aufmerksam gemacht worden, daß es sich empfiehlt, die Frage der Dachbedeckung bereits bei der Erteilung der Baugenehmigung zu prüfen und eventl. vom Recht des Verbotes Gebrauch zu machen.

Parteilichkeiten.

Karlsruhe, 17. Nov. Die nationalliberale Fraktion der zweiten Kammer trat gestern mittag im Ständehaus zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Sie erledigte zunächst die geschäftlichen Angelegenheiten, wie sie sich jeweils bei dem Beginne der Session ergeben. Da bei den Beratungen über die Fassung der politischen Lage und der wichtigen besonderen Fragen völlige Übereinstimmung herrschte, wurde es nicht für notwendig erachtet, eine Sitzung des Engeren Ausschusses der Partei zu einer Aussprache desselben mit der Fraktion einzuberufen.

Karlsruhe, 16. Nov. Die nationalliberale Landtagsfraktion wählte laut „Rtt. Ztg.“ den Geheimrat Nebmann zu ihrem Vorsitzenden.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hielt heute nachmittag im Ständehaus ihre erste Fraktionssitzung ab. Sie beschäftigte sich mit der Konstituierung der Fraktion, mit der Frage der Besetzung des Präsidiumspostens und den Anträgen und Interpellationen, welche sie sofort nach Zusammenritt des Landtages einbringen wird.

Karlsruhe, 17. Nov. Tagesordnung für die 1. Sitzung der ersten Kammer auf Mittwoch den 24. November 1909, vormittags 10 Uhr: 1. Bekanntgabe der Einläufe, 2. Wahsprüfungen, 3. Wahl der Sekretäre, 4. Mitteilung der eingetommenen Petitionen, 5. Wahl der ständigen Kommission.

Furtwangen, 16. Nov. Die hiesige Zentrumspartheileitung ermächtigt die „Schw. Gew.“ zu erklären: Nachdem die Zentrumspartheileitung Kenntnis erhalten hat, daß durch die von ihr anlässlich der letzten Landtagswahl herausgegebenen Flugblätter sich Herzen der nationalliberalen Partei an ihrer persönlichen Ehre angegriffen fühlten, erklärt die Zentrumspartheileitung, daß die Absicht einer persönlichen Ehrverletzung vollständig ausgeschlossen war.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 17. November.

Für die weltliche Feier des Buß- und Bettags (21. Nov.) in der hiesigen Stadt (einschließlich der eingemeindeten Vororte Weierheim, Ruppurr, Rintheim und Grünwinkel) gelten folgende Bestimmungen: Es ist am Buß- und Bettage verboten, öffentlich zu arbeiten oder Handlungen vorzunehmen, welche geeignet sind, durch ihre Vornahme an solchen Tagen öffentliches Vergnügen zu erzeugen, oder durch welche der Gottesdienst oder andere religiöse Feiertage einer christlichen Konfession gestört werden können. Öffentliche Aufzüge, Musikaufführungen, Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Schaustellungen, theatrale Vorstellungen und sonstige Lustbarkeiten sind am Buß- und Bettage für den ganzen Tag verboten mit der Ausnahme, daß Aufführungen erster Musik und Theateraufführungen ersten Inhalts von 3 Uhr nachmittags ab gestattet sind. In Gast- und Schankwirtschaften jedoch dürfen die letztgenannten Veranstaltungen erst nach Schluß des Nachmittagsgottesdienstes, d. i. von 4 Uhr nachmittags ab, stattfinden. Ferner sind am Buß- und Bettage verboten sowohl öffentliche Tanzbelustigungen als solche gefeierter Vereine und geschlossener Gesellschaften.

Das Reichspostamt will den Postankunftsstempel für Einschreibbriefe und Eilbriefe wieder einführen, insofern ein tatsächliches Bedürfnis hierfür besteht.

Die badischen Bahnhofsverwaltungen. Auf Veranlassung der Eisenbahnverwaltung sollen von jetzt ab die Wächter der Bahnhofsverwaltungen einfache Geschäftsbücher über Einnahmen und Ausgaben aus dem Betriebsbetrieb führen, welche den Betriebsinspektoren bei Prüfung von Gesuchen der Bahnhofsverwalter um Pachtverminderung sowie bei Neuvergebung von Bahnhofsverwaltungen zum Zwecke der Ertragsberechnung vorgelegt werden sollen und von diesen auch soweit tunlich, nachgeprüft werden sollen.

Erste Karlsruher Mandolinengesellschaft. Im oberen Saal des Cafe Novad feierte am vergangenen Samstag die 1. Karlsruher Mandolinengesellschaft unter der bewährten Leitung des Herrn Hofmusikers Jul. Gebhardt ihr 7. Stiftungsfest. Das Mandolin-Orchester erwies sich auf hoher künstlerischer Stufe stehend, es gehörte billig jedem Wirt seines Dirigenten, der es sicher und gewandt zum Siege führte. Herr Hofmusikdirektor Suttner, als ein Meister seines Instrumentes in hiesigen musikalischen Kreisen längst geschätzt, brachte u. a. „Abendgesang“ für Waldhorn, von Lorenz zu Gehör und eroberte sich im Sturm die Herzen der Zuhörer. Als weiterer Solist war Herr Hofopernsänger Gröhinger gewonnen. Mit wunderbaren Stimmmitteln ausgestattet, trug der Sänger eine Ballade von Löwe und Lieder vorzuheben sind noch die wahrhaft künstlerischen Leistungen eines Mandolinquartetts aus Pforzheim, das sich ebenfalls großen Beifall errang. Die Klavierbegleitung zu den Solonummern führte Herr Gebhardt in feinsinniger Weise durch. An das in allen Teilen wohlgeklungene Konzert schloß sich ein Tischchen an, das die Mitglieder noch lange in froher Stimmung zusammen hielt.

Reichenländung. In verflöhener Nacht wurde im hiesigen Rheinhafen in der Nähe des Lagerplatzes von Nitten die Leiche

einer noch nicht mit Bestimmtheit identifizierten Frau gelandet. Es dürfte sich um eine dem Arbeiterstande angehörende Frau im Alter von 45-50 Jahren handeln und liegt zweifellos Selbstmord vor. Bei der Leiche fand man eine Prämien-Quittung der Gothaer Versicherungsbank vor, ausgefüllt in Eggenstein auf den Namen Joh. Phil. Meinger Witwe aus Welschnieureut. Die Frau ist um 1 Uhr nachts noch geleben worden. Die Leiche wurde in das städtische Krankenhaus verbracht.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Vortrag. Heute abend findet von Fred. Gade ein Vortrag über das Thema: „Nordamerika im Lichte der Prophezeiung“ statt. (Näheres im Inseratenteil.)

Zur Durchquerung Afrikas im Automobil. Wie schon kurz berichtet, wird Herr Oberleutnant Graech-Berlin am morgigen Donnerstag abend im Museumsaal einen Vortrag über seine unter unglücklichen Mühen im Automobil unternommene Durchquerung Afrikas, die eine Zeit von beinahe 21 Monaten erforderte und am 21. April d. J. mit der Ankunft in Windhof endete, halten. Es dürfte viele interessieren, daß der von Herrn Oberleutnant Graech bei dieser Rekordfahrt benutzte Jaggenauer Wagen von heute nachmittag ab in der Garage des hiesigen Verleiher dieser Werke, Herrn Ernst Schöppner (Automobil-Zentrale) zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt ist.

Im Cafe und Restaurant „Grüner Baum“ ist heute abend 8 Uhr Künstler-Konzert. (Siehe Inserat.)

Buße-Abend, Samstag den 20. November. Aus Zwissau wird geschrieben: „Im großen Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“ behandelte unter Benützung zahlreicher Lichtbilder Registrator Georg Frischler das Thema: „Wilhelm Busch in Wort und Bild“. Georg Frischler war der Interpret der Werke des heimgegangenen großen Menschenenners und Künstlers. Es gelang ihm durch die Art seines Vortrages, die ganz und gar dem heiteren Stoffe angepaßt war, die große Zuhörerschaft in reger Anteilnahme zu erhalten und den Geist des liebenswürdigen Meister-Dichters in ihr lebendig zu machen.“

Ueber das Secit-Quartett, das am nächsten Sonntag, den 21. November abends 7 Uhr im Museumsaal ein Konzert gibt, schreibt man uns: Die vier, fast in dem gleichen Alter stehenden Herren haben sich auf ihrem Lebenswege geradezu wie vom Schicksal bestimmt gefunden. Der Zufall wollte, daß alle vier, derselben Heimat entstammend, sich fast zu gleicher Zeit in der gleichen Stellung befanden: nämlich in der Lembinger Oper und an der Warschauer Philharmonie. Außerdem kommt hinzu, daß die drei ersten Mitglieder des Quartetts, also mit Ausnahme des Violoncellisten, bei demselben Lehrer, dem berühmten Violonprofessor Dofar Secit, studiert haben. So wurde auch selbst technisch eine großartige Einheit erzielt. Man kann sich un schwer vorstellen, daß ein derartiger Quartettverein bei erstem vorbereitenden Zusammenpiel und emsiger Arbeit, ferner bei der kongenialen Tätigkeit der einzelnen Mitglieder sich zu einem hervorragenden Musikkörper entwickeln mußte. — Karten zu dem Konzert in der Musikalienhandlung Fröh Müller, Kaiserstraße 221.

Brahms-Hugo Wolf-Abend. Am Mittwoch den 15. Dezember werden die Konzert- und Oratorienjägerinnen Doris Fr. Lanquillon (Sopran) — eine geborene Karlsruherin — und Thila König (Alt) aus München im Museumsaal einen Brahms-Hugo Wolf-Abend geben, an dem der hervorragende Münchener Pianist Wolfgang Knoff als Solist und Begleiter mitwirken wird. Die Konzertgeberinnen sind in Karlsruhe nicht unbekannt; sie haben hier bei Fräulein Pauline Ziegenhain ihre Gesangsstudien begonnen, die sie Johann in München fortsetzten. Beide Sängerinnen gaben gemeinsam schon in Passau einen Lieber- und Duettabend mit durchschlagendem Erfolg bei Publikum und Kritik, und Thila König fand für sich allein in München und anderen Städten außerordentliche Anerkennung als Lieberjägerin und als Solistin bei Oratorienaufführungen.

Vermischtes.

Berlin, 16. Nov. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Agl. Preussischen Klassenlotterie fielen Mt. 60000 auf Nr. 160370, Mt. 50000 auf 250577, je Mt. 10000 auf 156418, 166133 und je Mt. 5000 auf 39685, 53639, 156668, 177061, 197449, 205006; in der Nachmittagsziehung fielen Mt. 10000 auf Nr. 287376 und je 5000 Mt. auf die Nr. 100225, 181804.

Berlin, 17. Nov. (Tel.) In einem Hotel Unter den Linden wurde eine reiche Kuffin von einem Hochstapler aus Brüssel, der mit einem Freunde aus Brügge im Hotel abgetrieben war, um 25 000 M. betrogen. Als der Hochstapler plötzlich abgereist war, verhaftete die Polizei den angeklagten Freund.

Berlin, 17. Nov. (Tel.) Ein aufsehender Vorfall ereignete sich gestern nachmittag in einem Buttergeschäft in der Littenstraße. Der Buchhalter K., der mit zwei Komplizen seinem Chef 30 000 Mark veruntreut hat, sollte verhaftet werden. Er versuchte, den Kriminalbeamten zu erschlagen. Als ihm dies nicht gelang, würgete er sich selbst durch drei Äugeln.

Weipzig, 16. Nov. (Tel.) Heute fand die feierliche Grundsteinlegung des künftigen Leipziger Hauptbahnhofs statt.

Königsberg, 16. Nov. (Tel.) In Args bei Allenstein geratet, in dem sich der heißblütige Italiener in einen Wortwechsel geratet, in dem sich der heißblütige Italiener beleidigt fühlte. Er lauerte deshalb dem Lehrer auf und schlugte ihm mit einem dolchartigen Messer den Leib auf. Der Lehrer war auf der Stelle tot. Der Mörder wurde verhaftet.

hd Elberfeld, 16. Nov. (Tel.) Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder ist gestern während der Stadtverordneten-sitzung der Stadtverordnete Oberpostassistent Albert Schmidt verhaftet worden.

Essen a. N., 17. Nov. (Tel.) In Osterfeld überfielen vier polnische Bergleute einen Polizeibeamten, entrißen ihm den Säbel und versuchten ihn damit zu erschlagen. Der Beamte machte von seinem Revolver Gebrauch und erschloß einen der Angreifer, die übrigen entflohen.

hd Frankfurt a. M., 16. Nov. (Tel.) Wöllig verlassen, stark vorgestern der 76jährige Schneider Johann Langguth in seiner Marzendorfer-Wohnung in der großen Sandgasse. Er führte ein sehr kargliches Leben und galt für bitterarm. In seinem Nachlaß wurden jedoch außer einem geringen Barbetrag an Wertpapieren mehr als 15 000 M. gefunden, die von der Amtsanwaltschaft beschlagnahmt wurden.

Worms, 16. Nov. (Tel.) Der in Untersuchungshaft befindliche Tagelöhner Selzer hat, wie die „Wormer Ztg.“ meldet, heute vor dem Untersuchungsrichter ein endgültiges Geständnis abgelegt. Nach seiner Aussage ging er am Mittwoch nachmittag zu Frau Scheid, die dabei das Anfinnen an ihn stellte, den Lehrer Kruger umzubringen, worin er schließlich einwilligte. Frau Scheid gab Selzer 5 Mark, um ein Kaspermesser zu kaufen, das Selzer dann auch erkaufte, worauf er zu Frau Scheid zurückkehrte, die dann mit dem Lehrer Kruger fortging mit dem Bemerkten, daß sie ihn betrunken machen wolle. Selzer hielt sich unterdessen in einer Kammer verborgen. Später kam Frau Scheid mit Kruger zurück, der sich in trunkenem Zustande schlafen legte. Selzer wurde jetzt von Frau Scheid aufgefordert, die Tat auszuführen. Er trat vier- oder fünfmal in die Schlafstube, doch fehlte ihm zunächst der Mut, die Tat auszuführen. Endlich packte er Kruger an dem Kopf, hielt ihn fest und Frau Scheid schloß dem Schlafenden eine Kugel in die Schläfe und brachte ihm den Schnitt in den Hals bei. — Nachträglich hat auch die 9jährige Tochter der Frau Scheid erklärt, daß ihre Mutter nachts mit einem Manne im Zimmer gewesen sei. — Selzer verließ nach der Tat das Haus.

München, 16. Nov. (Tel.) In Grafenau an der bayrisch-böhmischen Grenze wurden zwei elegant gekleidete Schmuggler, die dort in verschiedenen Gasthäusern verkehrten, verhaftet. Ihre vier Koffer waren durch ihre Schwere aufgefallen. Man fand darin für etwa 2000 M. Sacharin.

Meßina, 16. Nov. (Tel.) Heute früh wurde hier ein leichter, nachmittags ein starker Erdstoß verspürt, welcher letzterer den Einsturz mehrerer Mauern und Ruinen herbeiführte. Die in Unruhe versetzte Bevölkerung verließ ihre Häuser.

hd Rotterdam, 17. Nov. (Tel.) Im Dorfe Suls, hart an der holländischen Grenze, wurden drei Jagdaufseher von drei Wilderern, die sie ertappten, angegriffen. Ein Jagdaufseher wurde getötet, ein anderer tödlich verletzt. Die Täter wurden verhaftet.

Wetter- und Hochwässernachrichten.

Bühlertal, 16. Nov. Nachdem es seit zwei Tagen un- schernlich regnete, setzte heute um die Mittagsstunde heftiges Schneegestöber ein, das auch heute abend noch anhält und unsere Berge bis herab ins Tal in ein Winterkleid hüllt. Von unseren benachbarten Höhen wird der Niederschlag großer Schneemassen gemeldet, die bereits die Ausübung des Skisports in vollem Umfang ermöglichen.

Kastatt, 16. Nov. Die Murg ist in der vergangenen Nacht infolge der anhaltenden regnerischen Witterung ziemlich angeschwollen. Da der Regen immer noch anhält, dürfte ein weiteres Steigen des Wassers zu erwarten sein.

Stuttgart (Württemberg), 16. Nov. Der seit gestern niedergehende Regen hat ein so anhaltendes Steigen des Neckars verursacht, daß er an niederen Stellen uferrollt ist. Weiteres Steigen steht in sicherer Aussicht.

Berlin, 17. Nov. (Tel.) Seit gestern abend herrscht hier andauernd Schneefall, wodurch in den Morgenstunden mehrfach Verkehrsstörungen hervorgerufen wurden.

Görlitz, 17. Nov. (Tel.) Bei dem gestrigen orkanartigen Sturm wurden etwa 10 000 Festmeter Stämme im Forst gebrochen.

Kingston, 16. Nov. (Tel.) Bei den Ueberflutungen von Jamaica sind fünfzig Menschen umgekommen.

Anglistische.

Kottbus, 16. Nov. (Tel.) Bei einem Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Rangierzuge wurden der Lokomotivführer und der Heizer schwer verletzt. Der Lokomotivführer ist seinen Verletzungen bereits erlegen, während sich der Heizer außer Lebensgefahr befindet. 7 Reisende haben sich zur Erhebung etwaigen Schadenersatzes gemeldet.

hd Bern, 16. Nov. (Tel.) In der Bauhütte einer Kiesgrube bei Birsfelden haben zwei junge Leute ihren Tod gefunden. Sie hatten wahrscheinlich in der Hütte Feuer angemacht und waren eingeschlafen. Die hölzernen Bude geriet in Brand. Herbeieilende Leute sahen einen der jungen Menschen mit lau-

volle Auszeichnung verliehen, immerhin Anspruch darauf hat, auch dem Karlsruher Publikum ohne Rücksicht auf seine tatsächliche Wirkung vorgeführt zu werden. Ein Anspruch, der auch umgekehrt von Seiten des Publikums auf das Werk hin erhoben werden kann. Nun also haben wir nicht der Generaldirektion des Hoftheaters, sondern vielmehr dem Vorstand des Kaufmann Vereins erbrachten Dank zu sagen, daß er uns die Kenntnis des doppelgetrönten Wertes vermittelte.

Es ist selbstverständlich, daß nach einer bloßen Vorlesung sich die dramatische Tragfähigkeit eines Stückes nicht in allem genau erkennen läßt. Im vorliegenden Falle aber haben die Aufführungen vornehmer Bühnen schon bestätigt, daß auch dieses Tristandrama das unselbige Erbe aller Nachdichtungen nicht abschütteln konnte: daß das epische Element in ihm kein Recht sich nicht nehmen läßt, zum Schaden der dramatischen Dichtung. Das hatte sich schon bei dem ersten modernen Tristandramatiker, Ernst Koeber, erwiesen, der in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts den gewaltigen Hochgefang Meister Gottfrieds zuerst wieder zum Drama zu fassen verstand. Er und alle anderen übersehen, daß Geschehnisse des Epos, von Märchenlust und Sagenreiz umflossen, die Unmittelbarkeit der Bühne nicht übertragen können und daß sie in ihrer Art nur da sich behaupten, wo sie statt der dramatischen Wirkung auf die Iphigene hinausgehen. Darin hat ein Albert Geiger's Tristandramatiker ihren Vorzug gehabt. In dieser Richtung ist es auch Ernsthardt gelungen, uns das Herz voll Wonne zu geben und die Seele voll süßer Schauer, wenn er Jolde von ihrer Liebe sagen läßt, oder Trifan von seiner Not. Der Lyriismus ist hier das dichterisch stark überwiegende, das Drama an sich geht auf tragischen Wegen. Was man aber dem Dichter Ernsthardt als treuer Freund Meister Gottfrieds von Straßburgs und auch als Freund der mittelalterlichen Fortsetzungen des Tristandrama — wie sie Josef Bedier in seinem Tristantomane so meisterlich unserer Zeit zurückgab — am meisten nachtragen wird, das ist der Ausgang seines Dramas, der die bewundernde Wärr von der ewigen Zusammengehörigkeit der Liebenden ihres starken Gehalts beraubte und in ein modern-symbolisches Prosopie einfügte, das eine Blüte trieb, an die Meister Gottfried niemals denken konnte.

Ernsthardt erzählt in seinem Drama: Trifan, ward von König Marke durch einen Blutvertrag des Landes vermiesen, der, soll darin

wieder gesehen worden sein. Das bedeutet nach dem Vertrag nicht nur seinen Tod, sondern auch den der Jolde. Denn als Marke, durch den Herzog Denovakin auf Trifan und Joldes sündige Liebe hingewiesen, diese nach dem Scheiterhaufen bestimmte, aber das Gottesurteil für ihre Unschuld sich entschied, ließ er die Beiden nur unter der Bedingung der ewigen Verbannung Trifans am Leben. Denovakin verrät Trifans Vertragsbruch und nun verurteilt Marke die fönigliche Jolde zu dem grausen Geschick, eine nackte Beute der gierigen Siechen zu werden, die sich in den Landen ausgehoben umhertreiben. Ein fremder Siecher jagt die Ausflüchtigen auseinander, ehe sie die Königin berühren können und nicht zugleich den Angeber Denovakin nieder. Dann entflieht er, vom Volk für den heil. Georg gehalten, von Jolde nicht erkannt: es ist Trifan.

Und wieder sucht Trifan sich Jolde zu erkennen zu geben. Er naht als Narr, verunstaltet anzuschauen, dem Hofe König Markes. Und Marke und Jolde müssen stammeln über des Narren Kenntnis von geheimen Dingen, die außer ihnen nur Trifan wissen kann. Und erkennen dennoch ihn nicht. Auch nicht, als er sehr deutlich ihnen sagt, daß Trifan seinen Namen umgestellt, auch nicht, als der wirkliche Narr in dem Namen des Narren „Tan-tris“ den Namen „Tristan“ wiederfindet. Auch nicht, als Tantris direkt erklärt, Trifan zu sein. Er wird verlacht und verhöhnt. Wohl ergreift es Jolde eigen, aber sie erkennt den Mann nicht, dessen Seele und Leib doch nur ein Teil ihres eigen. Ich ist. All seine Beweise, die er ihr in stiller Nacht anbietet, sind vergebens. Doch halt, wenn der zum wilden Wolf gewordene alte Hund Trifans, der wütend alles zerfleischt, was ihm nahe kommt, in Tantris Trifan entdeckt, will Jolde ihm glauben. Und siehe, der treue Hund erkennt allein den Herrn und umflößt ihn zärtlich und freudig. Da fallen auch die Schleier von Joldes Augen — aber es ist zu spät, Trifan ist schon wieder in die Weite gezogen. Er kehrt sich nicht mehr um.

Dieser Schluß des bis dahin den mittelalterlichen Dichtungen ziemlich genau nachgehenden Dramas ist eine dem ursprünglichen Stoffgedanken völlig fremde und darum unmögliche Ausgestaltung eines modernen Gedankens: er soll nämlich nach des Dichters Meinung bedeuten, daß Trifan dadurch, daß er in den Jahren des Fernseins von Jolde Blondhaar in einer anderen Frau, Jolde Weißhand, ein Weib nahm, innerlich sich von der ersten Jolde so völlig

stürmischen Verlangen hin da capo gegeben wurde, des gleichen Tonsetzers sinniges „An die Nachtigall“ und endlich „Nimmerläßt Liebe“ von Hugo Wolf mit dem köstlich getroffenen schalkhaften Ton. Während Brahms „Immer hier wird mein Schlummer“ etwas der Erinnerung und Betonung einer schmerzvollen Resignation entsprechen mußte, säßte Richard Strauß wunderbar schillerndes und empfindenes „Morgen“ zu den wertvollsten Gaben des Abends. Sein stets wirklames „Ständchen“ mußte ebenfalls wiederholt werden und nach der die Vortragsordnung beschließenden „Heimlichen Aufforderung“ ruhte die Zuhörerhaft mit Beifallsbezeugungen nicht, bis ihr noch eine Lieberperle zu teil geworden.

In Paula Hegner hatte sich die Konzertsängerin eine Pianistin aus der Reichshauptstadt mitgebracht, die alle Tugenden einer trefflichen Begleiterin am Flügel besitzt. Ein strenges Anpassungsvermögen ließ sie, wo nötig, milde Zurückhaltung üben und wo der Klavierpart mit in den Vordergrund gestellt, erstreute das perlende, gesunde Spiel. — Dem hiesigen Publikum erwächst jetzt die Pflicht, dem „Konzertverein Karlsruhe“ nach dem gnußreichen Einführungsabend jede Unterstützung angebeiden zu lassen.

Tantris der Narr.

A. H. Karlsruhe, 17. Nov. Luise Dumont, deren Künstlername auch hier von gutem Klang ist, hat gestern vor dichtgefülltem Eintrittsaal dem Karlsruher Publikum im Vortragszyklus des „Kaufmännischen Vereins“ als Vorlesung geboten, was das Hoftheater ihm als Bühnenweck bisher ger. eigert hat: das mit dem Schillerpreis gekrönte fünfaktige Trifan-Drama Ernsthardt's: „Tantris der Narr“. Das andere Schillerpreisdrama, Schönerr's „Erbe“, war dagegen nicht nur im „Kaufmännischen Verein“ in der Regitation Wilhelm Wassermanns, sondern auch in der Aufführung an der hiesigen Hofbühne hier schon bekannt geworden.

Hatte das Hoftheater Recht, uns „Tantris der Narr“ vorzuenthalten? Sicherlich ja, wenn man seine Aufgabe darin sieht, wirklich dramatisch gestaltete Stücke mit einer echten und unechten starken Wirkung nach außen zu geben. Sicherlich nein, wenn man der Meinung ist, daß ein Drama, dem sowohl der vom Kaiser zu verleihende Schillerpreis, wie der sog. Volkschillerpreis vor aller Welt eine ruhm-

tem Schmerzenseigheit in brennenden Kleidern einer lebenden Fadel gleich herumlaufen, während der andere schwer verbrannt neben der Hütte auf dem Boden lag. Beide starben nach einigen Stunden unsäglich Qualen.

Epidemien.

Amorbach, 17. Nov. In den Gemeinden Beuchen, Kirchell und Schneberg mukteten wegen epidemischen Auftretens der Masern die Schulen geschlossen werden.

Berlin, 16. Nov. Eine Kuruzel-Epidemie ist in Reinickendorf ausgebrochen. In der Gegend der Heiden- und Hauptstraße gibt es fast kein Haus, das von der Krankheit verschont geblieben ist. Biele sind ganze Familien davon befallen worden. Die Kuruzel zeigt sich hauptsächlich am Halse und bezieht in diesen, schmerzhaften Geschwüren, sie erreichen eine solche Größe, daß die Leute meist gezwungen sind, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und das Zimmer zu hüten. Die Hauptursache an der Epidemie wird dem Wasser zugeschrieben, es ist aber ein Rätsel, weshalb gerade ein begrenzter Teil von Reinickendorf-Zit davon heimgesucht ist. Die Aufsichtsbekörde und das Reichsgesundheitsamt sind von der Krankheitserscheinung in Kenntnis gesetzt worden.

hd Petersburg, 16. Nov. (Tel.) In Jalta ist die Cholera in der Zunahme begriffen, sodaß die Badegäste eiligst den Ort verlassen. Infolge des Ausbruchs der Epidemie beabsichtigt der Hof früher, als festgesetzt war, Livadia zu verlassen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 17. Nov. Von gut informierter Seite erhalten wir die Mitteilung, daß die Tarifverhandlungen im Malergewerbe am 2. Januar f. J. wieder aufgenommen werden. In der Zwischenzeit werden die Gehilfenorganisationen eine Generalversammlung abhalten, um sich darüber schlüssig zu machen, ob sie die Entscheidung des Schiedsgerichts der Unparteiischen bezüglich des Lohnes und der Arbeitszeit annehmen wollen.

h. Bad, 16. Nov. Der Verband der Blechmeister und Installateure Badens hielt vorgestern hier einen Verbandstag ab, zu dem sich Delegierte aus ganz Baden eingefunden hatten. Eine außerordentlich reichhaltige Tagesordnung war zu beraten, und aus diesem Grunde dauerten die Verhandlungen, die der Vorsitzende Alar-Freiburg mit Umsicht und Sachkenntnis leitete, von vormittags 11 Uhr mit kurzer Unterbrechung bis abends 7 Uhr.

hd Paris, 16. Nov. (Tel.) In Bordeaux ließ gestern die Straßenbahn-Gesellschaft verluhungsweise 60 Wagen laufen, die unter polizeilichem Schutz standen. Trotzdem wurden die Wagen von den streikenden Angestellten der Trambahn angegriffen und die Fenstersteine eingeworfen. Zahlreiche Fahrgäste erlitten Verletzungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd München, 16. Nov. Der Prinzregent gab heute nachmittag zu Ehren des Herzogs und der Herzogin von Cumberland eine Tafel, an der außer den Genannten die Prinzen Georg Wilhelm und Ernst August von Cumberland, ferner die Prinzessin Ludwig von Bayern, Kriegsminister von Horn und andere teilnahmen.

hd Rom, 16. Nov. Der preussische Gesandte beim Vatikan, von Mühlberg, ist gestern vom Papst in Audienz empfangen worden. Der Gesandte überreichte dem Papst ein Handschreiben des Kaisers, worin dieser den Papst zu seinem Bischofsjubiläum beglückwünscht. Diese freundliche Kundgebung erregt um so größeres Aufsehen, als die übrigen Mitglieder des diplomatischen Korps sonst keine Glückwünsche übermittelten.

hd Madrid, 16. Nov. Durch ein königliches Dekret sind den spanischen Gemeindebehörden diejenigen Rechte und Privilegien wieder eingeräumt worden, die ihnen anlässlich der Unruhen entzogen und den Zentralbehörden übertragen worden waren. (L. A.)

M.E. Petersburg, 16. Nov. (Privattele.) Das im Ministerium des Aeußeren fertiggestellte neue Abkommen zwischen Rußland und Japan betrifft nur die Liquidation des russischen Besizes im Awantungebiet. Irgend welche Klärung der verwickelten politischen Lage in Ostasien enthält das Abkommen nicht. Auf Unterhandlungen über diese Klärung wollte Japan nicht eingehen und lehnte selbst Vorverhandlungen ab.

hd Astara, 16. Nov. Kathim Khan und die Schahseivenen verließen, nachdem zwei Tage mit ihnen verhandelt worden war, freiwillig Ardabil. Die Stadt und die Festung bleiben bis zur Ankunft des Gouverneurs unter dem Schutz der russischen Truppen.

hd Santiago de Chile, 16. Nov. Die Regierung unterbreitete den Kammeren einen Gesetzentwurf, nach dem drei Millionen Pfund für die Anschaffung von einem Panzerkreuzer, 4 Torpedobootzerstörern und 2 Unterseebooten ausgeworfen werden.

Die Vorgänge in Rußland.

M.E. Petersburg, 16. Nov. (Privattele.) Die amerikanische Firma Simon Lake hat auf der hiesigen neuen Admiralität

den Bau von vier Unterseebooten für die russische Flotte beendigt. Die Motoren und Gasmotoren sind aus Amerika gebracht worden. Wie es heißt, soll der Firma auch der Bau aller anderen Unterseeboote übertragen werden.

Petersburg, 16. Nov. Die Adresse des finnländischen Landtags, welche die Abschaffung des Vortrages der finnischen Angelegenheiten beim Kaiser durch den Ministerrat des Reiches angeht, wurde von dem Kaiser abgelehnt.

Helsingfors, 17. Nov. Generalmajor Marlow wurde zum Vizepräsidenten des Verwaltungsdepartements des Senats ernannt.

Die Eng- und Reise des Königs von Portugal.

Windhor, 17. Nov. Bei dem gestrigen Saufett zu Ehren des Königs Manuel brachte König Eduard einen Toast auf seinen Gast aus. König Manuel erwiderte, er sei tief ergriffen von des Königs Worte, die ein neuer Beweis für die Befräftigung der innigen Freundschaft zwischen Großbritannien und Portugal bedeuteten, einer Freundschaft, die mehr als sechs Jahrhunderte alt und eine der beständigen in aller Welt sei. Der glänzende Empfang in England habe ihn tief gerührt.

Windhor, 16. Nov. In Gegenwart sämtlicher Ritter des Sonnenordens fand heute die feierliche Investitur des Königs Manuel mit diesem Orden statt. An die Zeremonie schloß sich ein Staatsbankett.

Sente nachmittag tauschten Sir Edward Grey und der portugiesische Minister des Auswärtigen Noten aus, wodurch der englisch-portugiesische Schiedsgerichtsvertrag um fünf Jahre verlängert wird.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Madrid, 16. Nov. Die Küstenfestung Alhucemas wird von den Riffleuten fortwährend aufs heftigste beschossen. Die Hoffnungen der Spanier hinsichtlich der erwarteten Friedensangebote der Riffleuten sind aufs äußerste gesunken. Die Regierung wird eine militärische Kommission nach Melilla entsenden zwecks Ausarbeitung geeigneter Befestigungspläne für die wichtigsten okkupierten Positionen, deren Gesamtzahl zurzeit 43 beträgt.

Dementspendend erfährt der nächste Ausgabeetat eine bedeutende Erhöhung, besonders weil auch das Kabinett Roret an dem Projekt der früheren Regierung, den Attibestand des spanischen Heereskontingents von 90 000 auf 115 000 Mann zu erhöhen, festhält. (Zf. Ztg.)

Was nimmt man gegen Husten u. Heiserkeit?

Früher hatte man nur die Wahl zwischen medikamentösen Mitteln und den einfachen Süßwässern; erstere haben den Nachteil, daß sich häufig schädliche Nebenwirkungen einstellen, letztere sind wegen ihrer mangelhaften Wirkungsweise überhaupt nicht von Bedeutung.

Ein „bahnbrechendes“ Bindungsmittel gegen Husten und Heiserkeit sind jedoch die gef. gesch. „Soterion“ 10 Tee-Bonbons der Firma Ebersberger & Rees in Karlsruhe. Als Produkt langjähriger Versuche hat Soterion nicht nur den Beifall vieler Aerzte gefunden, sondern das Publikum selbst, welches die reizmildernde, sofortige und anbauende Wirkung von Soterion kennt, zieht es allen sonstigen Cuien-Bonbons und anderen Präparaten entschieden vor.

Es empfiehlt sich daher, schon bei den ersten katarrhalischen Erscheinungen oder bei stündlichen Indispositionen einen Versuch mit Soterion-10 Tee-Bonbons zu machen; dieselben sind in Drogerien und in den meisten besseren Kolonialwaren-Geschäften erhältlich. Der Preis beträgt 20 Pfg. pro Paket. 16005



Gerichtszeitung.

Baden, 17. Nov. Die Erinnerung an die Anstifter Anbestellung wurde wiederum aufgeführt durch eine Verleumdung des Detektivs Meier von Mannheim gegen den Redakteur des „Demwörter“, welche vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung gelangte. Am Tage nach der Einführung des Festigenden Kindes durch den Detektiv Meier von Mannheim veröffentlichte der Redakteur des „Demwörter“ einen Artikel, in welchem Meier einen sehr unehrenhaften Artikel über das Vorgehen Meiers, der diesen zur Anstiftung einer Privatklage gegen den Redakteur veranlaßte. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da man dem Angeklagten die Aufregung in dem Orte über den Vorfall zugute halten müsse.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 16. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit gelangte heute als erster Fall die Anklage gegen den 37 Jahre alten verheirateten Goldarbeiter Ernst Jakob Schürer aus Mühlacker wegen Stillschleusenverwehrens zur Verhandlung. Der Angeklagte bestritt jede Schuld. Er behauptete, das Opfer bössartiger Schwärzereien geworden zu sein. Das Gericht erachtete aber durch die heutige Vernehmung Stierle für überführt und verurteilte denselben zu 7 Monaten Gefängnis.

Ein räufziger Dieb wurde in der Person des 31 Jahre alten Tagelöhners Emil Karl Lehrensfelger aus Unterörsheim im folgenden Falle in die Anklagebank geführt. Er mußte sich auch heute wegen Diebstahls verantworten. Der Angeklagte hatte am 28. November im Rißhof des Güterbahnhofes zu Forstheim dem neben am stehenden Tagelöhner Breiche den Geldbeutel mit mindestens 20 Mark Inhalt aus der Hosentasche entwendet. Die Tat des Lehrensfelger ereignete sich am 1. November, als er von dem Beträgen am Nachmittage des 28. November in mehreren Wirtschaften freigegeben worden war und auf dessen Kosten gehörig getrunken und gegessen hatte. Im Hinblick auf die Vorstrafen des Angeklagten verurteilte das Gericht denselben mildernde Umstände und erkannte gegen ihn unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

In seiner heutigen Sitzung vom 13. Oktober verurteilte das Schöffengericht Forstheim den Goldarbeiter Christof Goccius aus Niefern wegen Körperverletzung auf 15 M. Geldstrafe. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Berufung ein, die heute als unbegründet verworfen wurde. Gleichfalls der Verurteilung verfielen die Verurteilungen des Tagelöhners Karl Weaner aus Reutenbüren wegen Körperverletzung, des

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 16. November. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war besonders für Industriekaffen sehr fest. Höher waren wieder Anilinaktien. Kurs: 447 G. Portland-Zementwerke, Heidelberg, 155 G. und Zuderfabrik Waghäusel-Aktien 154 G. Rhein. Schudert-Aktien wurden zu 117 Proz. gehandelt. Ferner gefragt: Frankfurter Transport-Anf.- und Glas-Veri.-Aktien zu 1778 M. pro Stück und Württemb. Transport-Verf.-Aktien zu 530 M. pro Stück.

8 Aus dem Wutachtal, 17. Nov. So viel Heu wie dieses Jahr ist schon lange nicht mehr verkauft worden. Während die Preise anfangs Herbst auf 2.50 Mark pro Zentner standen, ist jetzt derselbe in kurzer Zeit bis 3.40 Mark in die Höhe gegangen.

Konkurse in Baden.

Forstheim. Vermögen des Kaufmanns Adolf Geismar in Forstheim. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Rander in Forstheim. Konkursforderungen sind bis zum 13. Dezember 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 28. Dezember 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweel. 16. Nov. 3 05 m (15. Nov. 3 07 m). Schuttert, 17. Nov. Morgens 11hr 1.45 m (16. Nov. 1.30 m). Kehl, 17. Nov. Morgens 6 Uhr 2.03 m (16. Nov. 1.66 m). Maxau, 17. Nov. Morgens 6 Uhr 3.95 m (16. Nov. 3.50 m). Mannheim, 17. Nov. Morgens 6 Uhr 3 04 m (16. Nov. 2.56 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch den 17. November: Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung. Badischer Verein. 8 Uhr Konzert im großen Festhallsaal. „Friedrichshof“. 8 1/2 Uhr abends 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im Garten aal. Fußballklub Altemania. 8 1/2 Uhr Spielerversammlung. Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Spielerversammlung in der Rose. Kolloseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturner. 8 1/2 U. 1. A. Herren. Jrlh. 5 U. Mädch. Sophienstr. Pfälzerwaldverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Vier Jahreszeiten. Photogr. Gesellschaft. 9 Uhr Sitzung im Moninger (Rantordiasaal). Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 U. Vereinsabend, Palmengarten. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B, Götthelstraße, Gartenstr.

Advertisement for Henneberg-Seide (Henneberg Silk) with text: Henneberg-Seide von Mark 1,10 an per Meter porto u. zollfrei in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebensbede, Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich

Advertisement for Tee-Schmid's Tee (Tee-Schmid's Tea) with text: Tee-Schmid's Tee Ceylon Tee Wedda Cacao Soma Chokolade Soma Milchbrümmchen

Advertisement for Richtige Ernährung (Right Nutrition) with text: Richtige Ernährung ist für unsere Kinder von größter Wichtigkeit. Jede Mutter sollte sich daher über die Vorteile, die MAIZENA bei der Zubereitung von Kinder- und Krankkost bietet, unterrichten. — Aerztlich empfohlen. — 8872a

Advertisement for Flechten geheilt (Lichens cured) with text: Flechten geheilt, Obermeyer's Herba-Seife. Zu haben in all. Apothel, u. Dro. St. 50 Pfg. 1/2 verflücht 1 Mf

Advertisement for Kleine Zeitung (Small Newspaper) with text: M. p. Industrieoper. Ein kaiserlicher Marinebeamter hat unglücklich — der „B. Z.“ am Mittag“ zufolge — in Kiel erklärt, daß die Zahl der Millionen Mark, die ein Dreadnought-Neubau koste, sich decke mit der Zahl der Opfer an Menschenleben, die auf solchen Bau zu rechnen seien. Wird auch mit über 40 Toden der Unfallstrecke pro Dreadnought entschieden viel zu hoch gegriffen sein, so mag die angegebene Verhältniszahl für die schweren Unfälle auf den staatlichen und mit Kriegsschiffbau befaßten privaten Werften annähernd stimmen. Auch der Frieden hat sein Schlachtfeld — der Arbeit. — Eine sehr genaue Statistik, die über die tödlichen Betriebsunfälle im amerikanischen Kohlenbau veröffentlicht worden ist, zeigt, daß die Zehen dort ein Menschenleben auf je 100 000 Tonnen verkieren, außerdem jede 25 000 Tonnen der schwarzen Diamanten für einen Krüppel verantwortlich sind. In das greifbar Anschauliche überseht, bedeutet diese finstere Pro-Rata, daß auf je 80 aus dem Kohlenrevier herausrollender Eijendbahnzüge von etwa 25 Waggons ein Toter und vier Verwundete zu rechnen sind. Selbst die besten Vorbeugungsmaßregeln von fetten der Grubenbesitzer und angemessene gesetzgeberische Prophylaxe haben nicht vermocht, hierin Besserung zu schaffen. Die schwarze Erde wie der rotglühende Stahl, die zusammen im Bittsburger Industriebezirk zuletzt 250 000 Mann mit einer täglichen Lohnliste von 4 1/2 Millionen Mark Brot geben, wollen, trotz aller Fürsorge, ihre Opfer haben. — „Dah er net neidig ist dem Schiller!“ Eine heitere Episode von der Wiener Schillerfeier berichtet das „N. Wien. Tagblatt“. Am 10. November vormittags, während auf dem Sockel des Schillerdenkmals die Kränze der Judentischen und bürgerlichen Korporationen niedergelegt wurden, kletterte ein Junge an gegenüber befindlichen Denmal Goethes empor und steckte ihm in die rechte, halbgeschlossene Hand eine weiße, große Chrysanthemblume. Dem Wachmann, der beim Herabsteigen den Jungen zur Rede stellte, antwortete er: „I hab's tan, daß der Goethe dem Schiller net neidig ist...“

trennte, daß er ihrer Seele fremd ward und es erst besonderer Zeichen bedurfte, ehe sie die Heimkehr Tristans zu ihrer Seele erkannte. Aber diese Symbolik genügt nicht, um über die gewalttätige Umformung des Schlusses hinweg zu kommen, umfoweniger, als sie nicht tief genug begründet und vorbereitet wurde.

Bei der Vorlesung des Dramas kann nun allerdings weniger seine Bühnenkraft, wie seine sprachliche Gestaltung in Betracht kommen. Und da ist es Ernst Hardt mehr wie einmal gelungen, die Sinne des Hörers gefangen zu nehmen durch die süß und wild jauchzende, süß und wild schluchzende Musik seiner Verse, die fortreißt durch fühligen Bilderpomp, daß auch Bedenken der Anschaulichkeit dahinten bleiben. So, wenn Tristans vor dem König Marke Hilde preißt.

Ein wilder Garten ist dein Leib, Wo Rurpurfrüchte glühen und bezaubern. Dein Leib ist eine Kirche aus Wachsalt. Ein Eisenberg, in dem die Darfen klingen. Ein jungfräuliches Schneegeld. Und deine Tränen. Sind heiligtes Getroß des Strahlengartens. Fruchtstapeln, die noch harren auf den süßen Reim Des Sommermonds.

Oder wenn Hilde dem Marken Tristans nicht glauben mag, daß er Tristans ist:

Wenn mich Herr Tristans rief, so Hang der Himmel Golden wie eine goldne Glode durch Die Welt, und aller Dinge Tiefe quollen Jubelnden Organs auf bei diesem Klang Und tangten rings mit meinem Herzen! — Stand Der Leib des Herce Tristans, wo ich stand. So hebte rings die Luft von Seligkeiten Geheimnisvoll, daß Tiere zitterten Und Vogel mit Gesang anhuben, auch in Der Nacht und uns verrietten...

Da ist es, als umflute den Härce ein Glanz und ein Duft, als gehe Schönheit einher und Stärke. Und wenn eine Vorleserin wie Luise Dumont solcher Verse Musik, in denen Gedanken des Hohenliedes wiederkehren, vor uns erklingen läßt, dann sind wir ihr dankbar, daß sie uns einen wirklichen Dichter kennen lehrte.

Das Publikum gab seiner Genugtuung über die fesselnde Vorlesung durch lebhaften und anhaltenden Beifall den besten Ausdruck.

### Schule für Damen-Schneiderei

von **Emilie Goos, Karlsruhe, 18282**  
Bernhardstraße 8, III.  
Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** etc. 1-3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten fast ausschließlich in der **Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht!**

### Weihnachtslöffel,

große Sendung eingetroffen, verschiedene Fabrikate. **Garantierte Silberauflage, weiße Unterlage.**  
**Schöpföffel** von 21. 5 an,  
**Eßlöffel** 6 Stück in Etui b. 8 Mk. an,  
**Kaffeelöffel** 6 Stück in Etui b. 4 Mk. an,  
**einzelne Eßlöffel**, als Batengefächte, von 21. 1.50 an,  
**einzelne Eßlöffel**, in echt Silber, b. 4 Mk. an, langjähr. Garant.  
**Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage.** 16559.3.1



### Klapp-Cylinder

beste Fabrikate mit weitgehendster Garantie für solide Federn, inkl. Karton  
**Mk. 5.50, 7.50, 8.50**  
**10.50 bis 16.-**

### Seiden-Cylinder

3.2 modernste Formen 16240 ausgezeichnete Qualitäten  
**Mk. 4.-, 5.-, 6.-, 7.-, 8.50 bis 30.-**  
Bekannt unübertroffene Auswahl.

### Hulmagazin Zeumer

Kaiserstr. 125/127.

### Weihnachtsgeschenk

Das schönste ist und bleibt die



### Sprechmaschine.

**Konkurrenzlos** sind meine Preise, kaufen Sie daher am Platze. Volle Garantie! Teilzahlung.  
**200 Sprechmaschinen, 6000 Platten und Walzen** zur Auswahl ständig am Lager. Eleganter Familien-Apparat schon von Mk. 20.- an.  
Vorjährige Modelle weit unter Einkaufspreis.  
Grosse doppelseitige Platten schon von Mk. 1.40 an. 16296\*

### Johannes Schlaile

einziges Spezialgeschäft am Platze. Douglasstr. 24. Telefon 2283.

### Pelze

aller Arten 14276\* **staunend billig.**  
**32 Zirkel 32,** Ecke Ritterstraße, 1 Trepp., im Hause der Fahrradbandlung.  
**Telegramm!**  
Begen großer Warenbedarfs erzielen die für Herren- und Damen- Kleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. Bestände genügt. 940909.4.3  
**J. Gross, Markgrafstr. 16.**



### Achtung.

Für getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Stiefel etc. zahlt die höchsten Preise 940904  
**Stieber,** Markgrafstr. 19. 4.3

### Damen

haben Aufnahme u. sorgfältige Beratung im **Privat-Entbindungsheim** von Frau Müller, Sebamme, Strahburg i. E., Seelenengasse 16. 9330a.10.3

## Photographie!

# Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) **Kaiserstr. 243.**

### Weihnachts-Aufträge

werden baldigt erbeten.

### Spezialität: Kinder-Aufnahmen

Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Telephon 2420. 15127.24.8

Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr und Wochentags von 8-7 Uhr.

## Hotel „Brüner Hof“

Karlsruhe, Kriegstraße 5.

Zentralheizung. 1909 vollständig neu hergerichtet. Elektr. Licht.  
Schöne Fremdenzimmer von Mk. 2.50 an mit Frühstück. Vorzügliche Küche. Keine erster Firmen.  
Geräumige Gesellschaftsäule zur Abhaltung von Hochzeiten, Tanzbräutigamen, Familienfestlichkeiten etc.  
15967.4.2 Inhaber: **Arthur Nissen.**

### Beständige Ausstellung

in praktischen

## Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

**Haushalt-Artikel** in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.  
**Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.**

### L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.  
**Grosse Auswahl. — Billige Preise.**  
Schmuck. Damengürtel.

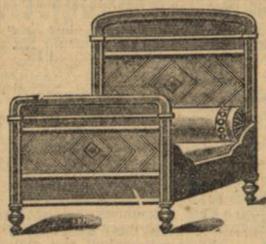
## Engl. Nuss II

ges., zu **Mk. 1.15 netto pro Zentner**

## Ph. Bader Nachf.

Nic. Wolff 16321.8.8  
Amalienstrasse 83 (Kaiserplatz). — Telefon 1494.

## Möbel und Polsterwaren.



Grosses Lager in **komplett. Wohnungs-Einrichtungen,** sowie Einzelmöbel u. Polsterwaren aller Art von einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit, Ansicht gerne gestattet.  
Grosses Lager: **Rudolfstrasse 5.** 15262\*  
**Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.**

## Hartriegelbeeren

**Zintenbeeren** gut ausgereift, kaufen wir zu hohen Preisen an. Lieferung an unsere Fabrik hier oder in Zentern bei Bruchsal. 16407.8.3

### Badische Lederwerke

Karlsruhe-Mühlburg.



**Darmstädter Möbel,** die eben bei feineren Ausstattung, fast durchgängig gekauft werden, erhält. Sie direkt v. der Fabrik von **Ludwig Stritzinger.** Möbelfabrik, Darmstadt, Heinrichstr. 67. 150 Zimmereinrichtungen 10jähr. Garantie. Fernruf 1441. Katalog gratis. Kein Kaufzwang.

### Alte Zahngebisse

oder einzelne Teile werden angekauft zu den höchsten Preisen. Offerten unter Nr. 15044 an die Exped. der „Bad. Presse“. 15.10

### Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von **Jackets, Empire- u. Reformkleider** bei billiger Berechnung. 940620  
Schillerstr. 15, 2. St. 1.



Preis per Stück 50 Pfg. Zu haben in Apotheken, Parfümrien, Drogen- und Friseurgeschäften.

### Pommerische Fleischwaren

Eigene Schweinezucht u. Wurstfabr. **C. Goldhorn 2, Schlaue i. Pom.**  
Leb- u. Wurst pro 1/2 kg 1.15,  
Salami " " " 1.20,  
Knochenbraten " " " 1.12,  
Hollschinken " " " 1.15,  
Gänsebrust (Spezialität) 1.70.  
Vert. unter Nachn. **„Gehlbaste“** 9382a Ware jurist. 10.8

### Täglich nachmittags

1/2 3 Uhr 6.4 empfehle 15904

### frisches Kaffee-Gebäck

bon garant. Ia. Naturbutter

## Gustav Dennig

Marienstr. 11, Gartenstr. 18.

### Nabatmarken.

## Tafeläpfel

Fransö. Äpfel sind die feinsten in Aroma unübertroffen. Verende la Winterorten a Str. 11-12 Nr. Sutter, Obervierland, Strahburg i. E. 9720.12

## Abschlag!

Neue prima **Holländer Vollheringe**

Stück 4 Pfg. 16355 empfehlen 4.4

## Pfannkuch & Co.

in den bekannten Verkaufsstellen.

## Pfandscheine,

sowie Gold u. Silber werden zu den höchsten Preisen angekauft. 12978\* Bähringerstr. 25, 7. St.

## Brückenwaagen für Fuhrwerke

**Vieh- u. Tabakswaagen, Dezimal- u. Laufgewichtswaagen** etc. fertigt und liefert 939577

## Herm. Brand, Waagenfabrik,

Telephon 1163 — Karlsruhe. Reparaturen korrekt und billig. Vertreter gesucht.



## Bieler's Puppen-Spezial-Geschäft

Kaiserstrasse 223, nächst der Hauptpost.

## Bekannt reichhaltigste Auswahl Puppen aller Art

in jeder Preislage. 15569

## Spezialität: Unzerbrechliche Puppen.

Nur hervorragende Qualitäten. Besichtigung der Ausstellung ohne Kaufzwang gerne gestattet. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Eier, Butter, Käse

**Honig, Nudeln, Maccaroni** empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen. Telefon 2349

## Geschwister Lieb 15 Kurvenstrasse 15.

## Wer bei bequemer Zahlungsweise

**Weißwaren,** Herren- und Damenwäsche kaufen will (nur bessere Waren bei streng realen Preisen)

**Wolle** seine Adresse unter Nr. 15959 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Strengste Diskretion. Kein Abzahlungs-geschäft.

# Messverlängerung bis einsch. Mittwoch, 17. Novbr.

241031.2.3

## Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.). Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorst.

Stenographen-Verein „Habelsberger“ gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz Vereins-Versammlung. Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung.

Mandoline-Klub Karlsruhe (Lokal Palmengarten, Herrenstr.)



Heute abend keine Probe. Der Vorstand.

Photographische Gesellschaft Karlsruhe



Sitzung. Vortrag über: Reproduktions-Photographie. Gäste sind uns immer willkommen.

Futterartikel als: 16519. Hager, Kleie, Weisshorn, Gerste, Weisgras, Weizen, Futtermehl, Vogelfutter u. s. w. sind fortwährend zu allerbilligsten Preisen in grossen und kleinen Mengen bei N. J. Homburger Kronenstr. Nr. 50. Telefon 152.

Schneiderarbeit! Nach Maß, sowie jede Reparatur u. Umändern wird bill. u. gut ausgeführt. Bürgerstr. 17, Wöhrd. III. Eine reinl., alleinsteh. Frau empfiehlt sich im Kochen u. Wäsche, Gesellschaft u. dergl. oder als Mithilfe u. für Geschirr waschen. Näheres Klumprechtstr. 2, 4. Stod, links. 241118

Heirat. Säusl. erz. Mädchen, 28 Jahre, kath., mit schöner Ausst. u. hohem Verm., wünscht mit bestem Arbeiter bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Offert. unt. 241160 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Wer sich nicht traut, 100 Mark gegen päpstliche Rückzahlung. Offerten unter Nr. 241150 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kind. Welches kinderlose Ehepaar würde einen 8 Monate alten Knaben an Kindesstatt annehmen ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter Nr. 241117 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nähmaschine billig zu verkaufen. 240790. Karlsruhe 26, Stb.

Eintrachtssaal - Karlsruhe. Montag den 22. November 1909, abends 7 1/2 Uhr: **Musikalisch-Dramatischer Unterhaltungsabend.** I. Teil. **Konzert** veranstaltet von der Frau Kammer-sängerin **Frieda Hoeck-Lechner.** Pause (Buffet). II. Teil. **Bühnenspiel** „Die Frau“, verfasst v. Frau Clara Siebert. Näheres durch Kunstnotizen und Programme. Eintrittskarten zu 3, 2, 1 M. u. 60 P., sowie Programme sind in der Hof-Opern-Kassierstr. 159, Eingang musikalienhandlung, Ritterstr. (Teleph. 2003) zu haben. Der Reinertrag der Veranstaltung ist für einen wohltätigen Zweck bestimmt. 16596

Museum-Saal. Samstag den 20. November 1909, nachmittags 1/4 Uhr, abends 8 Uhr: **Wilhelm Busch-Abend in Wort und Bild.** Rezitation mit ca. 300 Lichtbildern. Rezitator: **Georg Fritzscher-Deilmold.** Preise der Plätze: Saal, Abteil. I, num. M. 3,-, Abteil. II, num. M. 2,-, Saal oben M. 1,-, Galerie num. M. 2,-, offen M. 1,-. 16392.3.2 **Im Vorverkauf jeder Platz 25 Pfg. Ermäßigung.** Für die Schülervorstellung 1/4 Uhr: Saal, Abteil. I M. 1,-, Saal, Abteil. II u. Galerie M. -50 in der **Musikalienhandlung Fritz Müller** Telephon 1988. Kaiserstrasse 221. Telephon 1988.

Residenz-Theater Kinematograph Waldstraße 30. Programm vom Mittwoch den 17. November bis inkl. Freitag den 19. November 1909, abends 11 Uhr. Das Schwert und der Krieg. Großartig dramatisch. Ein Duell auf Leben und Tod. Weitere Szenen zwischen Kolibri und Vögeln. Drahter-Benelung: Der steigende Weil. Indianisches Charakterstud. Gesp. von der Kapelle des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 Königl. Musikdirektor Neumann, Berlin. Orchester. Der Marktbesitzer (Doppel). Gesp. von der Kapelle des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments Nr. 1 Königl. Musikdirektor Neumann, Berlin. Tonbild. Sabanera aus Carmen. Biget. Erste Etage links. Komische Szene von E. M. Laumann, Gesp. von Hrl. Demay vom Gymnase-Theater, Herrn Avril vom Cigale-Theater, Frau Lange vom Scala-Theater in Paris. Das malerische Tisil. Wunderbares Naturbild. Dieses interessante Naturbild führt uns in den Süden Australiens und zeigt uns dort das malerische Gebirge des Kaufasus. Wir beobachten die Bewohner bei ihren sonderlichen Sitten und Gebräuchen und sehen zum Schluss einen Nationaltanz. Das Hufeisen. Dramatisch ergreifend. Ein aufgeklärtes Verbrechen. Komisch. Das Saallaufen. Humoristisch. Er hat ein Kind adoptiert. Humoristisch. 16576

Mummelsee-Hotel von heute ab nur noch jeweils Samstag-Sonntag und Montag offen. Bestens empfohlen. E. Koneker. Vornehmes Mittelhaus. **Hôtel Baden** Familien-Hotel. Badischer Hof Berlin, Unter den Linden 9. Tel. I. 1537. 9, 12a Beste Verbindung nach allen Richtungen. 10, 3 Zimmer in jeder Preislage von Mk. 2,50 an. Bäder. Elektr. Bel. Florentin Thomas.

Bank Kapital oder Art u. Höhe an Gross- u. Fabrik-Firmen diskret, kulant. Kredit auf Akzept o. J. A. 10011 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 10096. Besonders gut bedient wird jeder, wenn er seinen Bedarf in Kasser-Messern, Kasser-Illustrationen oder bei Kar. S u m m e l, Karlsruhe, Werderstraße 13, Tel. 1547. 15286

Deffentlicher Vortrag von Fred. Gäde heute abend 8 1/2 Uhr, im Monopol-Hotel. Thema: „Nordamerika im Lichte der Prophezeiung“. 241176. Eintritt frei. **Weinrestaurant Eckschmitt** Kaiserstr. 231. Jeden Mittwoch: **Schlachttag** wozu höf. einladet 16606. **Ad. Rinderspacher.**

Reparaturen. Neuanfertigungen und Umänderungen von Schmuck jeder Art sauber und billig. 240866.14.2 **Friedr. Widmann** Goldschmied, Bahnhofstr. 36. Halte mich in Anfertigung biblischer Damenkleider, sowie Hüten bestens empfohlen. 241153 **Frau M. Rapp**, Erbprinzenstraße 36.

Tafeläpfel. gute haltbare, werden zu 9 Mk. vor der Erlotheilung heute und morgen verkauft. 241175. **Französisch laure Most - Äpfel** sind in Qualität unübertroffen. Bagagen können täglich hier zum billigen Tagespreis in Empfang genommen werden. 8465a **Mathias Wallenborn** Obstgroßhandlung, Strassburgi. Els., Telephon 1942. Große Neungasse 1.

Alles 2.55 M. frisch aus dem Saft. 30 gold. Büchsl. 1 fl. gelbe Büchsl. 40 Sprott. 20 Hollmops. Gelecher. u. 15 große M. Fett-her. **Napp Nachf.** Ewinnmünde 58 A. Ferner traditfrei ca. 150 großen la neuen M. Vollfettfaher. 6 1/2, M. dazu ca. 50 Broth. gratis. 10001a

**J. Goldfarb** Sport-Haus 30 Kriegerstr. 30 gegenüber d. Hauptbahnhof. Engl. Breeches auch für Knaben in allen Preislagen. **Bänselebern** werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Herzberge a. Heimat. 16327

Café und Restaurant **„Grüner Baum“** am Durlacher Tor. Inh. Jos. Kaiser. Mittwoch, 17. Nov. 1909, abends 8 Uhr: **Großes Extra-Künstler-Konzert** (Solisten-Abend) 16619 unter Leitung des Pianisten Herrn **Fritz Schwalbach.**

Privat-Tanzlehr-Institut **Hermann Vollrath,** 235 Kaiserstrasse 235. Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse. Gefl. Anmeldungen erbeten.

Ein Vereinszimmer mit Klavier, 50-60 Personen fassend, ist im **Café Bauer** für die Tage Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag zu vergeben. 16547.3.2 Der Inhaber **Herman Wolf.**

Auskünfte über Vermög. u. Kreditverhältnisse auf alle Klasse, ausführl. u. diskret **W. F. Krüger**, Anstuferei, 89/90 Karlsruhe, Adlerstr. 40. 8.1

Masseuse empfiehlt sich für alle Massagen. 241170.2.1 Kreuzstraße 10, 2. St.

Sür Wirte. Gesucht wird ein Lokal zur Aufstellung eines Musikwertes gegen Vergütung. Offerten unter Nr. 241146 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein guterhaltener **Bücherschrank** zu kaufen gesucht. Offert. erbitte unt. Nr. 16614 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht ein **Bücherschrank** zu kaufen, womöglich eichen. Offerten unter Nr. 10132a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Dampfkessel,** 2-4 Atmosphären, 60 qm Heizfläche mit Kesselarmen billig abzugeben. Nach 8 Tage aufgestellt zu sehen. Offert. unt. Nr. 241152 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Fahrrad,** gebräuchtes aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. 241181 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Taschen-Diwan** sowie Stoffdiwan werden äußerst billig abgegeben. 241145 **Ludwig-Wilhelmstr. 9, S. 1. St.**

**Kinderbettstelle,** eleg. für nur 12 Mk. zu verkaufen. **Schloßplan 13, Eingang Karl-Friedrichstr., p. r., Werner.** 241171

**Bülg zu verkaufen:** 1 eleg. kompl. Bett, 1 Waschtommode mit weicher Marmorplatte, 1 Nachttisch, 1 Spiegel-Schrank, auf. Dänisch, Mt. 200, eleg. Schlafz. Vorhänge, neu, 3 Teile, Mt. 10,-. **Leisingstr. 33, im Hof.** Möbel, ganze Einrichtungen, Waren jeder Art, werden zum Verkauf übernommen, billig und prompt erledigt. 241183

Ein gut gearbeiteter **Diwan** ist billig zu verkaufen. 241178 **Kreuzstraße 29, 4. St.**

**Trumeau,** sehr groß und hochlegant, gefärbt. Glas, für nur 29 Mk. zu verkaufen. **Schloßplan 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part. rechts, Werner.** 241172

**Schreibmaschine** (erhältlich) preiswert zu verkaufen. Anzuleihen von 12-1/2 Uhr. 241177 **Dumboldstr. 26, 3 Tr. lts.**

**Bülg abzugeben:** Damenkleider, Knabenkleider für 5 bis 6 Jahre, Babymäntel, Herrenschürzen (44), alles gut erhalten. 241140 **Kaiserstr. 111, 3. Stod.**

**Konditorei mit Haus** In einer zukunfts- u. verkehrsreichen Lage in Karlsruhe ist eine seit Jahren bestehende Konditorei zu verkaufen. Offert. unter Nr. 241155 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Rappwallach,** schwer, gut im Zug, 5-7 J. alt, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an **Carolinens-mühle-Whitlapp** 10095a.2.2 **Burg (Baden).**

**Dampfmaschine** fast neu, 2 Monate im Gebrauch, 12 Pferdekraft, nebst zugehör. Dampfkehl mit 24 qm Heizfläche, erbaut von der Maschinenbau-Ges. Karlsruhe, ist umhänbelbar und zu verkaufen. Zu erfragen: **Georg-Fritzsche** Straße 28 im Bureau od. Melandstr. 3, part. 16329

**Schöner Schreibtisch** mit Spiegel, Buffet, Ausziehlich mit Stühlen, schöner Schrank mit Tisch, alles eichen, ebenso Schlafzimmer, vol. Schränke, Bettstom, Waschtommode, verchied. Tischbegebe äußerst billig ab. 241180 **Schreineri, Rudolfsstraße 19, beim Durlacher Tor.**

**Eine neue Kontrollkaffe** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 241112 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Neue, schöne Nähmaschine billig zu verkaufen. Näheres **Wilhelmstraße 110 part. links.** 241135

**Herd,** nur gut im Brand, bill. zu verkaufen. 241173 **Schillerstraße 4, Stb., I.**

Ungebr., freistehend, **Klosett** mit Zylinder und Wassertisch mit Konsolen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 241151 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein **Kinderstuhl**, verstellbar, ist zu verkaufen. 241188 **Rühlburg, Hardstr. 45.**

Unter **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 241120 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Guterhalt. Kinderliegewagen** mit Gummi ist preiswert zu verkaufen. Näheres **Ludwig-Wilhelmstraße 10, S. 1., rechts.** 241135

Ein gut erhaltener heller **Abendmantel** ist preiswert zu verkaufen. 241123 **Kaiserstr. 124, 4. St.**

**500 neue Versandschachteln** billig abzugeben. 16528\* **Werderplan 35, im Laden.**

**Forsterrier,** weis., prämiierter Rattenfänger, zu verkaufen. 16607 **Durlach, Hauptstraße 39.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 1/2 Uhr unsern lieben Gatten und guten Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Onkel:

Martin Kappes

Bureauassistent

nach kurzem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 16. November 1909.

Sophie Kappes, geb. Bühler.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 18. November, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Lachnerstrasse 25.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Philipp

geb. Storck

uns durch einen jähen Tod entzissen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. Nov., nachmittags 1/4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute nacht 11 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Hermine Schatz.

Knielingen, den 17. November 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schatz, Kaufmann.

August Frei, Ratsschreiber.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 18. Novbr., nachmittags 1/4 Uhr, vom Trauerhaus, Reimuthstraße 4, aus statt.

Lebens-Versicherungs-Inspektor

wird unter günstigen Bedingungen (Gehalt, Diäten, Reisekostenvergütung) für alle erfindliche Gesellschaft zur Akquisition und teilweisen Organisation des badischen Oberlandes gesucht.

Kommis-Gesuch.

Am 1. Januar 1910 findet ein angehender Kommiss

Stellung auf dem Kontor eines größeren hiesigen Betriebs. Bedingungen: Schöne Handschrift, Gewandtheit in Stenographie und wenn möglich Kenntnisse in der Kolonialwarenbranche.

Dekorateur

eventl. Wanddekorateur für Manufakturwaren und Damen-Konfektion gesucht.

Zeichner

der evtl. auch Salbinbalide sein kann, jedoch in seinem Fach tüchtig und technisch gebildet sein muß, von einem

Zeitungsträgerin, durchaus ehrlich und zuverlässig, für die Südstadt bei hohem Lohn gesucht.

Zu melden in der Expedition der „Badischen Presse“.

Redegewandte Herren

finden durch Gewinnung von Abonnenten auf eine vorzügliche, billige, christliche Zeitschrift sofort leichten und hohen Verdienst.

Kosel, Buchhandlung, Herrenstraße 33. 241114

Redegewandte Leute

zum Vertrieb von Massenartikel gesucht. Offert. unter Nr. 241148 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige, Hadikundige Leute.

welche über 100 Mk. Kaution und ein Hab verfügen, per 1. Dezember gesucht. Offerten unter Nr. 241159 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Portraitreisende,

Herren u. Damen, welche von Haus zu Haus, auch auswärts, Aufträge für erstklassiges Photographievergrößerungsbüro sammeln, gegen hohe Provision gesucht.

Offert. unt. Nr. 16563 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkäuferin

gesucht per sofort oder per 1. Dezember Grundbedingung: genaue Kenntnis der Manufakturwarenbranche.

Joh. Hertenstein, 16594 Herrenstr. 25. 2.1

Damen

welche redigewandte und sich zum Besuch besserer Privatsalon eignen, für hier und auswärts sofort gesucht. Offert. unter Nr. 241139 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiger Fuhrknecht

wird sofort gesucht. Näheres 16595 Wühlburg, Wühlstr. 10.

Lehrling

mit gut. Schulbildung stellt sofort, eventl. später, gegen Vergütung ein Peter Neurohr, Wetz-Gesch., Karlsruhe, Schützenstr. 12a.

Zuverlässiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. Dezember gesucht. 10210a Frau Major Jordan, Mörchingen, Lohrstr. 2.

2,2 Zimmermädchen

welches gut nähen kann, per 1. Dez. gesucht. Kaiserstr. 167, 3. Stod.

Nach Wiesbaden

geht in gutes Privathaus, ehrl., fleißiges Mädchen, das die gut bürgerliche Küche nebst etwas Hausarbeit versehen kann auf 15. Dez. od. später. Hausmädchen, Post- u. erste Bekehrstr. 13 IV. b. Frau Eggeling. 241115

Tüchtige Handstickerin

für Flachstickerarbeit rasch gesucht. 16558, 2.2 Emmy Schoch, Herrenstraße 12.

Stellen suchen

Korrespondent, Südd. 28. 3. St. im Rheinland, flüchtig, Stenogr. u. Maschinenschr., tüchtig, selbständ. Arbeiter, mit kl. Zeugnissen, sucht per 1. 1. 1910 evtl. auch früher, anderw. Engagem. Offert. unter Nr. 240927 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Inval. Schuhmann, 30 Jahre alt, 8 Jahre Gei. Dienst, aus- u. neb. als Menagebuchf. u. Wirt. Kammer-Unteroffiz. Kom 20. 8. 06 bis 31. 8. 07 Lagerist in Baumwollwarenfabr., u. vom 1. 9. 07 bis 31. 8. 09 Kontorist u. Vert. in Dampfmaschine u. Getreidebrennerei u. Viktoriafabr., firm in einf. Buchführung, Inval. u. Krankenversicherung, Expedition u. Lohnrechnung, tüchtig, gest. auf gute Stellung. Offert. unter Nr. 241130 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüng. tücht. er. Schlosser sucht dauernde Beschäftigung, eventl. auch als Helfer. Offert. unter Nr. 241139 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herrschafts-Diener,

28 Jahre und militärfrei. Derselbe behuchte die Kaiserliche Dienerschaftschule und Genie-Infanterie, ist auch größtenteils in Gärten arbeiten bewandert und kann evtl. auch mit Pferden umgehen. Der Eintritt könnte am 1. Dezbr. oder auch später erfolgen. Offert. hoff. erbet. an Anton Walter, Wörthheim, Weidliche Kirchweidstr. 33. Zeugnisse gerne zu Diensten. 10210a

Fräulein

sucht Stelle auf Büro auf sofort oder später. Offert. unter Nr. 241015 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Witwe sucht Nebenverd. auch Schreibrabe zu Hause. Offert. unter Nr. 241135 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,

welches perfekt nähen kann, möchte zur weiteren Ausbildung im Anrichten und Garnieren, ca. 4 Wochen in größerem Hotel-Restaurant sofort mitgehen. Gest. Offerten unter Nr. 16543 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle sucht!!!

R. pers. Köchin mit gut. Zeugn. u. mehrere Zimmermädchen u. Mädchen für Alles durch Frau Reiter, Stellenbüro, Kreuzstraße 9, neb. d. H. Kirche, Ecke Kaiserstraße. 241184

Stellen suchen:

B. Herrschaftsdiensten, sowie Mädchen für alle Arbeiten, in guten Haushalten. 241174 Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Deberliches Mädchen, welches gut händeln kann, sucht auf 1. Dezember Stelle. 241127 Köh. Kaiserstraße 211, IV.

Tüchtige Frau wünscht Arbeit zum Waschen und Putzen. Zu erfragen Kapellenstr. 14, 5. Stod links. 241031

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle. 241167 Weberstraße 88, 5. Stod.

Zu vermieten:

Laden für Schulartikel, in guter Lage, Nähe von Schulen und Kasernen, mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten. 240629 Näheres Reitenstraße 1, II.

Laden zu vermieten. Werderplatz 35 ist ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung, mit einem großen Schaufenster, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer. 16529

Südenstraße 7,

Herrschaftswohnung in schönster Lage der Stadt, Nähe des Stadtparkes, Bel-Etage, aufs modernste ausgestattet, mit 5 Zimmern u. reichl. Zubehör, elektr. Licht und Gas, Warmwasser-Etagenheizung, schönem Erker, Balkon und Veranda, wegen Wegzug der jetzigen Herrschaft auf 1. April zu vermieten. 240747

St. Gallen 10-1 und 4-7 Uhr. Näheres beim Hauseigentümer. Südenstraße 7, 5.

Wohnung

Eine sehr schöne, geräumige, in der Mitte der Stadt gelegene mit 6 Zimmern, Bad, 2 Mansarden und sonstigen Zubehör ist per 1. Dezember oder später preiswert zu vermieten. Näheres Auskunft wird erteilt. Westendstraße Nr. 59, 2. Etage. 16188\*

Wohnung zu verm. von 6 und 8 Zimmern. Zu erfragen Postgasse 10-11, Herrenstraße 15, III., sonst Postbureau. 12983a

5 Zimmer-Wohnung.

Klosterstr. 3 (Südweststadt), Neubau, ist per sof. od. später in 2. Stod eine schöne Wohnung mit Bad, Erker, Terrasse zu vermieten; moderne praktische Einrichtung. Zu erfragen Klaustrerstr. 9, 2. Et. 16282\*

Friedrichstraße 8, 3 Trepp.

ist weg. Wegzug schöne 4 Zimmerwohnung billig zu verm. 241021

3 Zimmer-Wohnung.

Adlerstraße 4, 3. Stod, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde und Keller per sofort od. später zu vermieten. 14196\*

Näheres daselbst im Möbelladen Augustenstraße 27/29 ist eine Wohnung mit 2 oder 3 Zimmern sofort zu vermieten. Ebenfalls 2 unmöbl. Zimmer. 241023

Kaiserstraße 177, II. Stod Seitenbau, ist eine 3 Zimmerwohnung nebst Bad und Keller auf sofort zu vermieten. Näheres im 4. Stod daselbst. 240724

Falkstraße 78 ist wegen Wegzug preiswerte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Veranda, Mansarde, Keller, Gartenanteil per 1. Jan. evtl. früher zu vermieten. 241113

Zu erfrag. daselbst 4. St. rechts. Werderstr. 10, Seith. 4. St. ist eine schöne Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit Gas auf Dezbr. oder später billig zu vermieten. Evtl. kann ein groß. Zimmer für sich vermietet werden. 240953

Wühlstr. 19, 2. St. schöne Wohnung von 2 groß. Zimmern, Küche, Keller, Speicher usw. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 241149

Durlacher Allee 38, part., freundlich möbl. Zimmer gegen den Hof, mit oder ohne Pension, in gutem Hause unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 2409

Gut möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. 241144 Rudolfstr. 1, II. rechts.

Schützenstraße 58 IV.

ist ein möbl. Zimmer sofort zu verm., auf die Straße abh. 241005

In gutem Hause sind 1-2 hübsche Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 240848 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein möbliertes Zimmer ist an einen jüdischen jungen Mann od. Fräulein zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 60, 3. Stod. 241161

Ein schönes Mansardenzimmer ist an einen oder auch zwei unabhängige Arbeiter zu verm. 241125 Näheres Beisingstr. 72, 2. Stod.

Mansardenzimmer, möbliert, sofort od. später billig zu verm. 241110 Näh. Scheffelstr. 36, II.

Mademiststraße 71 ein freundl. möbl. und ein unmöbl. Zimmer, Wasserleitung, nach der Straße, in gutem Hause zu vermieten. 241025 Näheres partier.

Kaiserstraße 37, Hof 1., part., ist ein möbl. hübsches Zimmer zu vermieten. 241119

Durlacher Allee 20, IV., ist schön möbl. Zimmer in schöner, freier Lage, ohne vis-a-vis, auf 1. Dez. billig zu vermieten. 241128

Erbsingstr. 36, 3. St., ist hübsch möbl. Zimmer zu verm. 241154

Tollstr. 14 partiere gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 241046

Kaiserstraße 53, 1. Et., ist schönes Erdgeschoss mit Erker und aller Bequemlichkeit, so auch Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, so billig zu vermieten evtl. mit Pension. 241116

Kaiserstraße 138, 3 Trepp., ist ein gut möbl. gemütl., gut bez. barres Zimmer billig zu vermieten. 241075

Leopoldstr. 17, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten und Schlaf- u. Wohnzimmer m. Gas auf 1. Dez. bei einer Witwe. 241169

Leopoldstr. 17, 3. St., ist ein einfaches Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten u. eine leere Mansarde für Sachen aufzubewahren. 241162

Lehringstraße 76, zwischen Krieg- u. Gartenstraße, ist ein gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 241078

Ritterstraße 2, 2. St., 5. Schlafz. schön möbl. Zimmer i. Zentrum zu vermieten (Alteimmieter). 241168

Rudolfstraße 23, 3. Stod, rechts möbl., heizb. Mansardenzimmer an 1 oder 2 bef. Arbeiter oder Mädchen sof. zu vermieten. 241091, 3.1

Schützenstraße 48, part., ist ein einfaches möbl. Zimmer mit 2 Betten und Hof an solide Arbeiter billig zu vermieten. 241067, 5.5

Schützenstr. 62 ist ein II. möbl. Zimmer sowie eine Mansarde sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfrag. part. 241078

Sommerstraße 16, II., ist gut möbliertes Zimmer auf sofort oder 1. Dez. zu verm. 241136

Steinstraße 23, IV. St., ist ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, in freier Lage, in der Nähe des Bahnhofs, auf 1. Dez. zu verm. Steinstr. 27, 4. Stod, ist ein einfaches möbl. Zimmer, gut bez. an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. 241157

Waldhornstr. 36 ist ein einfaches Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 241163

Waldhornstr. 36 Schlafstelle sofort zu vermieten. 241166

Waldhornstr. 64, II., geräumiges helles, gut möbliertes Erdgeschoss mit Pension sofort billig zu vermieten. 240866

Jägerstr. 9, I., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension, auch mit Klavierbenutzung, zu vermieten. 240892

Jägerstr. 55 II., ist ein großes, schön möbliertes Zimmer auf 1. Dezbr. oder sofort zu vermieten. 241135

Jägerstr. 98, 4. Stod, ist ein schön möbl., gut bez. Zimmer auf sofort oder 1. Dezbr. an e. Herrn billig zu vermieten. 241173

Miet-Gesuche

Gesucht f. II. Familie eine 2-4 Zimmer-Wohnung in der Mittelstadt. Offert. unter Nr. 240876 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne 3 Zimmerwohnung vor ruhigen, kinderlosem Ehepaar auf 1. April zu mieten gesucht. (Zag. Mittel- oder Südweststadt.) Offert. mit Preisangabe unter Nr. 241149 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zwischen Kreuzstraße und Durlacher wird ein möbl. Zimmer, womögl. m. Pension bis 1. Dezbr. zu miet. gesucht. Off. m. Preis u. 241121 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Ein solides Fräulein sucht ein- oder zweifach möbl. billige Mansarde, womöglich mit Ofen. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 241132 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer mit Pension per 1. Januar 1910 von Hochschüler gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 10122a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein großes Zimmer, evtl. zwei kleine, mit Küche, unmöbliert, in der Weststadt, Nähe Mühlburgerstr. per 1. Dezbr. zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 241137 an die Exped. der „Bad. Presse“.

ca. 300 000 Backsteine

billig ab. Dampfziegelei Rappenwörth, G. m. b. H. Karlsruhe. Telefon 2133.

Streulaub.

Karlsruhe. Im hiesigen Wald- u. Jagdrevier werden am Samstag den 20. November, vormittags 9 Uhr, beim hiesigen Jagdrevier 18 Kopfe Streulaub (von Waldwegen) öffentlich versteigert. 16613

Neueste Luftballons, und zwar runde (sog. Fesselballons), lenkbar zu machen. Zur Aufhebung d. bedeutenden Gasse finanziell. Kapitalist gesucht. Offert. unter Nr. 241098 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

5-6000 Mark, höhere 2. Hypothek, Schätzung 66 000 M., 1. Hypothek 28 000 M. Gest. Offert. unter Nr. 16580 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Alleinstehende bessere Frau mittleren Alters, wird zur Beheimatung eines einzelnen Herrn, welcher keine eigene Küche führt, geg. freie Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör und Verbergung per sofort od. später gesucht. Offert. unter W.4152 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Ernstgemein. Welches edelbetende, kath. Fräulein mit guter Sertensbildung, unbescholtenem Vorleben und etwas Vermögen würde mit einem kath. Kaufmann, 31 Jahre alt, mit 3-4000 Mk. Vermögen und in sicherer Lebensstellung, beehuf späterer Verheiratung in Storkelbonds treten? Sprechender ist evtl. auch je nach Umständen geneigt, in ein Geschäft einzutreten. Offert. beliebe man mit Bild u. Angabe der näheren Verhältnisse unter Chiffre G. 9242 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart, zu richten. Vermittler verbet. 10104a, 2.1

Stellen finden

Junger Mann mit schöner Handschrift auf ein großes Bureau gesucht. Eintritt sof. evtl. auf 1. Januar. Offert. nebst Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche, unter Nr. 241130 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Berretung-Grüßenz. Für Karlsruhe u. Umgebung sofort Dame gef. a. Vertrieb eines außergewöhnl. D. R. P. Artikels f. i. Haus; circa 300 Mk. Kapital erforderlich. Keine Branchenkenntnis und Laden nötig, dagegen sichere, hochlohnende Grüßenz. Bewerber wollen sich melden bei Gaister, „Hotel National“, Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. November. 10089a, 2.2

Hoher Verdienst wird erworben durch den rationellen Alleinverkauf ein. gel. gesch. von einem chem. Laboratorium hergestellten, überall benötigten Artikels. Einlage 100 Mark resp. 1a. Referenzen erforderlich. Interessenten wollen gef. Mittwoch von 5-7 Uhr sowie Donnerstag von 11-1 Uhr Hotel Erdprinz, Karlsruhe vorprechen. 10138a

Alleinstehende Expedition Haasenstein & Vogler

**Xaver Karth, Handelsstr. 22, Karlsruhe**  
 beidigt kaufm. Sachverständiger  
 beim **Groß. Bad. Obergericht** und für den  
**Landgerichtsbezirk Karlsruhe**  
 übernimmt  
 :: Periodische und ständige Revisionen ::  
 kaufm. Unternehmungen.  
 Prüfung der Bücher und Jahresbilanzen.  
 Sanierungen, Arrangements u. Liquidationen.  
 Vermögensverwaltungen.  
 Anlegung und Führung von Baubüchern.  
 Vertrauliche Ratschläge. 15546.10.7

**Vertraul. Auskünfte!**  
 üb. Famil., Vermög., Geschäft und Lebenswandel, Ermittlungen,  
 Beobachtungen für alle Plätze prompt und diskret. Ia. Ref.  
**Heirats-Auskünfte.**  
**Erstes Karlsruher Detectiv-Institut**  
 Kaiserstrasse 183, 1 Treppe. 16041.21

**Schreibarbeitenbureau Dora Nagel,**  
 Karlsruhe, Kroneustrasse 1.  
 Zeugnisvervielfältig, p. Seite 10 30 50mal inkl. Pap.,  
 mit Schreibm. 1.— 1.40, 1.75, Porto extra.  
 65 Berechnung aller übrigen Arbeiten billigt. B37967

**Großer billiger Herrentuche-Ausverkauf!**  
 Herrenstrasse 16.  
 Heute Mittwoch und folgende Tage,  
 vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend,  
 wird im Auftrag ein großes Tuchlager, mehrere hundert  
 Fabrikreste und Coupons, größtenteils bessere, darunter  
 hochmoderne, sowie Original englische Stoffe für Herren-  
 anzüge, Paletots, Socken, Damenschürze und Röcke, da voll-  
 ständig geräumt sein muß, zu jedem annehmbaren  
 Preise abgegeben, wozu Liebhaber ohne Kaufzwang höf-  
 lichst einladet. 16571

**Leop. Gräber, Auktionator.**

**Kalasisiris**  
 D. R. P. Patente aller Kulturstaaten.  
 Damen, die sich im Korsett unbequem fühlen, sich aber  
 elegant, modgerecht und doch absolut gesund kleiden  
 wollen, tragen „Kalasisiris“. Sofortiges Wohlbefinden  
 Größte Leichtigkeit u. Bequemlichkeit. Kein Hochrutschen  
 Vorsicht! Nicht im Rücken. Natürl. Geradehalter. Völlig  
 frei Atem und Bewegung. Elegante, schlanke Figur.  
 Für jeden Sport geeignet. Für leidende und korpulente  
 Damen Special-Facces. Illustr. Broschüre und Auskunft  
 kostenlos von „Kalasisiris“ G. m. b. H., Bonn

Niederlage: **Emmy Schoch, Karlsruhe, Herrenstraße 12.**

Schnelle Bedienung. — Billige Preise.  
**Gold- u. Silberwaren**  
 werden tadellos rep., wie neu hergerichtet; alte  
 Schmucksachen umgearbeitet u. neu angefertigt  
 in der erstklassigen Werkstätte von  
**Friedrich Abt, Waldstrasse 31,**  
 im Hofe, rechts. B41105.4.1  
 Vergolden. — Versilbern.

**Weg mit der Farbe!**  
 Verlangen Sie überall  
**Soencker's**  
 ungefärbte Eier-Nudel u. Macaroni  
**Marke „AHA“**  
 Erhältlich nur in Paketen à 1/4 u. 1/2 Pfd.  
 netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd.  
 in allen einschlägigen Geschäften.  
**Mannheimer Eiertelwarenfabrik**  
 Herm. Soencker,  
 Mannheim.

**Kohlen u. Roks**  
 nur erstklassiger Qualitäten, namentlich  
**1a. englischer u. Ruhrer Hausbrand-Kohlen**  
 liefert zu billigen Preisen 16004\*  
**Süddeutsche Kohlen-Handelsgesellschaft m. b. H.**  
 Friedrichsplatz Nr. 11. Telephon Nr. 665.  
 Annahmestelle Beierheim: E. Eberle, Breitestraße 91.

**HERMANN TIETZ**  
 Mittwoch bis Samstag **Extra-Preise** Soweit Vorrat  
 für nachstehende 16566

**Wollene Strickgarne**

Reine Wolle, Qualität 16 meliert . . . . .	Pfund 1.65, 1/2 Pfund 35
Reine Wolle, Qualität 16 Super vorzügliche Qualität, schwarz und meliert . . . . .	Pfund 2.35, 1/2 Pfund 50
Reine Wolle, Qualität 20 sehr ergiebige Qualität, schwarz und meliert . . . . .	Pfund 3.00, 1/2 Pfund 65
Reine Wolle, Qualität 20 Eider schwarz und meliert . . . . .	Pfund 3.40, 1/2 Pfund 70
Marke Seidenwolle, schwarz und meliert . . . . .	Pfund 4.20, 1/2 Pfund 90

Große Auswahl in  
**Pelzen**  
 aller Art. 15233\*  
 enorm billige Preise!  
**Kaiserstraße 51, 2. Stod,**  
 vis-à-vis der Techn. Hochschule.

**Hofkonditorei Fr. Nagel**  
 Waldstrasse 43  
 empfiehlt 16419.2.1  
 während der rauhen Jahreszeit  
 gegen Husten u. Heiserkeit:

- Malzbonbons
- Eibischbonbons
- Eucalyptus-Menthol
- Spitzwegerich
- Säugerpastillen
- Rahm-Caramellen
- Lippus-Menthol
- Costratabletten.

1177 Telephon 1177.

**Husten.**  
 Dresdner Bonuswert-Bonbons 30,  
 50 u. 100 werden besond. reizvoll.  
**Bei Rechenhusten wird Bonuswert**  
 Extr. Thymol-sach. N. 1.75 äratl. empf.  
 nur in den Apotheken zu haben.

**Prima Kornbrot**  
 ff. **Landbrot**  
 6.4 empfiehlt 15005

**Gustav Dennig**  
 Marienstraße 11,  
 Gartenstraße 18.  
 Rabattmarken.

**Umsonst**  
 als Empfehlung  
 50 Kollm! od. 30 Brather. od.  
 30 Büfl. u. ff. Lachs, wenn Sie  
 60 N. Voll-Fett-Salzher. Ia M.  
 seit Jahr nicht so groß u. schön  
 zu 2/3 R. bestellen. 10081a  
**H. Degener, Zwinemünde 142.**

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angeliefert  
**Zähringerstraße 88**  
 Eissele. 14012\*

Schutzmarken  
**WMF. und**



**Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.**

Alpaka-Unterlage.  
 Garantierte Silberauflage.  
 Verstärkung der Versilberung  
 an den Spitzen und  
 Auflegestellen.  
 Beste Stahlklingen.  
 Bewährte Befestigung.  
**Bester Ersatz für echtes Silber.**

**Luise Schumacher**  
 Waldstraße 53 früher bei H. Reudter, Juwelier Telephon 2136

Großes Lager in  
**Juwelen, Gold- und Silber-Waren.**  
 Bei Barzahlung 5% Rabatt. 15834.11.2

Größtes Spezial-Lager in  
**silberplattierten Waren, Bestecken etc.**  
 der Würtbg. Metallwarenfabrik Geislingen-St.  
 Fabrikpreise. Kataloge gratis.

**Tüchtige Schneiderin,**  
 perfekt. alles Arbeiten, bei billiger  
 Berechnung, empfiehlt sich den ge-  
 ehrten Herrschaften. B41126  
**Berta Ender, Akademiestr. 42, III.**

Der sucht bürgerlichen israelit.  
**Mittag und Abendsisch.**  
 Off. nebst Preisang. unt. Nr. B41124  
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Verein Zimmer z. vergeb.**  
 2 große Zimmer, ca. 80 bis 100  
 Personen auf fassend, in separatem  
 Eingang auf sofort zu vergeben.  
 Gefl. Anmeldung bei 16801

**Amelunxen, „Z. weissen Löwen“,**  
 Kaiserstraße 21.

**Regelbahn frei**  
 Meine Regelbahn ist noch Mont-  
 tag, Mittwoch und Donnerstag zu  
 vergeben. 16602

**Amelunxen, „Z. weissen Löwen“,**  
 Kaiserstraße 21.

**Saal zu vergeben**  
 Empfehle meinen Saal zur Ab-  
 haltung von Festlichkeiten f. Samstag  
 und Sonntags und bitte um  
 gefl. Anmeldung. 16800

**Amelunxen, „Z. weissen Löwen“,**  
 Kaiserstraße 21.

**Händler**  
 erhalten die höchsten Tagespreise  
 für Alteisen u. Metalle aller Art.  
**Lumpen, Zeitungen, Alten zum**  
 Einstampf., Papierabfälle, Gummi,  
 Gaten- u. Rehfelle nur bei  
**M. Kleinberger,**  
 Telephon 2673, Schwanenstr. 11.

**Verloren**  
 wurde am Freitag von der  
 Weitenbüttelstraße, Goethe- u. Parkstr.  
 bis Mühlburg ein Lederisch u. r. f.  
 W. u. D. geschnitten. Der rechtl.  
 Finder wird gebeten, gegen gute  
 Belohnung abzugeben im Großen  
 Kurfürst, Sophienstraße. B40941

**Junger Schnauzer,**  
 auf den Namen „Lur“ hörend,  
 entlaufen.  
 Vor Anlauf wird gewarnt. Geg.  
 Futtergeld abzugeben. 16551.3.2  
**M. Kegel, Sommerstraße 14.**

**Winter-Heberzieher**  
 sehr gut erhalten, sowie ein schwarzes  
 Herren-Jacket und Weste billig  
 zu verkaufen. B41134  
**Wielandstr. 10, Bld., 2. St., 116**